Alpenverein Austria Nachrichten

Wege ins Freie

Jg. 129 • Nr. 2 • April – Juni 2021
www.alpenverein-austria.at

alpenverein austria

Simonyhütte – Ausbildungszentrum für Kurse in Fels und Eis

Jugend – Einmal Schneeberg und zurück
Umwelt – Im Gespräch mit Mark Perry
Bergsteigerdörfer – „Artenschutzprojekt“ für Bergdörfer

Inhalt

3 Editorial

4 **Service**
Du und Deine Karte • „Alpine Parkuhr" für Wanderer • Servicestelle • Terminverschiebung der Jahreshauptversammlung 2021 • Absage Austria Riesentorlauf • Bewirtschaftungszeiten Hütten 2021 • Verkauf in der Servicestelle • Ausrüstungsverleih • Broschüren: Karnischer Höhenweg • Impressum

Hütten

6 Die Simonyhütte - Ein ganzjähriger Anziehungspunkt für Bergsteiger

9 Tourentipp: Wandern unter geänderten Bedingungen: „Raus mit Euch, los geht`s"!

Schutzgebiete

10 Schutzgebiete in der Glocknergruppe

Bergsteigerdörfer

12 „Artenschutzprojekt" für kleine und feine Bergdörfer: Ein Streifzug durch Entstehung und Wanderwege der Bergsteigerdörfer in Österreich

Reise

14 Auf den Spuren der Maya und Azteken – Mexiko

Jugend

18 Wiesenmäuse: Es tut gut, hinaus in die Natur zu gehen

20 JUMA: Ein Radausflug durchs Industrieviertel Einmal Schneeberg und zurück

Senioren

22 Aktivitäten der Senioren

Umwelt

24 Die zunehmende Rolle von Klimarisiken in Gesellschaft und Wirtschaft

26 Das Öko-Gewissen der Krone: Im Gespräch mit Mark Perry

28 Gruppen

32 Geführte Touren

34 Bücher

35 Vorträge

36 Klettern am Flakturm

Editorial

Geschätzte Mitglieder, Freunde und Interessenten, liebe Austriafamilie!

Mit Zuversicht blickt der Austria-Vorstand in die Zukunft! Dies beruht nicht auf Hurra-Optimismus oder Realitätsverweigerung sondern steht auf mehreren festen Säulen:

- Die Chancen für eine wieder sehr starke Sommersaison auf unseren Hütten und für unser Aktivprogramm stellen ein deutlich höheres Potential dar, als die möglichen Widrigkeiten (für die wir uns aber trotzdem vorsorglich rüsten)
- Die Austria kann auf eine solide Erfolgsgeschichte 2020 zurückblicken
- Auch die Herausforderungen, die 2021 bevorstehen, sind bewältigbar.

„Paraden-Winterstimmung" auf der Comptonhütte

Winterstimmung

Mit Erleichterung haben wir im Hochwinter wahrgenommen, dass die herandräuenden Schneemassen vor allem in den Karnischen Alpen doch nicht das Ausmaß des Katastrophenwinters vor einigen Jahren erreicht haben. Wie sie auf den prachtvollen Bildern unseres Pächters Mario sehen können, gab es dennoch eine „Paraden-Winterstimmung" auf der Comptonhütte.

Verschiebung der Hauptversammlung wegen coronabedingten unlösbaren organisatorischen Herausforderungen auf den 8. Juli 2021 (Ersatztermin 16. September 2021).

Die Tagesordnung bleibt unverändert wie sie im Jänner-Heft der Austria Nachrichten 2021 abgedruckt und auf allen Medien der Austria dokumentiert war.

Coronabedingte Terminänderungen

Bei der letzten Vorstandssitzung (wir kommen inzwischen recht gut mit virtuellen Meetings zurecht, aber der persönliche Austausch fehlt uns inzwischen allen schon sehr) haben wir intensiv beraten, wie mit Sitzungen und Treffen weiter umgegangen werden soll. Die Hauptversammlung der Austria haben wir im Rahmen der coronabedingten Sonderverordnungen verschoben. Wir sehen nämlich keine lösbaren organisatorischen Möglichkeiten, die satzungsmäßigen Mitgliederrechte auf Teilnahme bei einer virtuellen oder hybriden Abwicklung zu sichern. Die Jubilare-Ehrungen für nunmehr schon zwei Jahrgänge wollen wir in der gewohnt würdigen und stimmungsvollen Form nachholen, sobald wir wieder Feste feiern können.

Zur Vorbereitung auf die kommende Sommersaison auf unseren Hütten gibt es allerdings so viele bedeutende Themen zu beraten, dass unsere im vorigen Herbst verschobene Pächtertagung heuer doch nach Ostern durchgeführt werden wird. Wir wollen alles für eine wieder besonders starke (aber auch anspruchsvolle) Sommersaison vorausplanen.
Über die Anträge der Austria an die Hauptversammlung 2021 (Villach II) wird in den nächsten „Austria Nachrichten" ausführlich berichtet.

Jahresabschluss

Auch der Jahresabschluss 2020 wurde in der letzten Vorstandssitzung abgearbeitet und einstimmig genehmigt. Die gemeinsamen Bemühungen haben dazu geführt, dass sich die Finanzergebnisse im Rahmen des veranschlagten Budgets bewegen. Trotz coronabedingt höheren Abgängen konnte der gewohnte Zuwachs neuer Austria-Mitglieder ein leichtes Wachstum ermöglichen. Unsere aktuell größten Herausforderungen stellen der Abschluss der Großprojekte Porze- und Voisthalerhütte sowie die Restfinanzierung derselben dar.

Die Tatsache, dass in der Sommersaison 2020 weder auf einer Hütte noch bei einer Gruppe oder Aktivität der „Austria" eine Ansteckung zu verantworten ist, bleibt unser größtes Erfolgserlebnis. Bitte tun wir gemeinsam alles, dass es so bleibt! Die gut abgesicherte Aussicht, dass auch der Bergsommer 2021 einen erfreulichen Verlauf nehmen kann, gibt uns die notwendige Zuversicht und Begeisterung für unser Engagement in der und für die „Austria"!

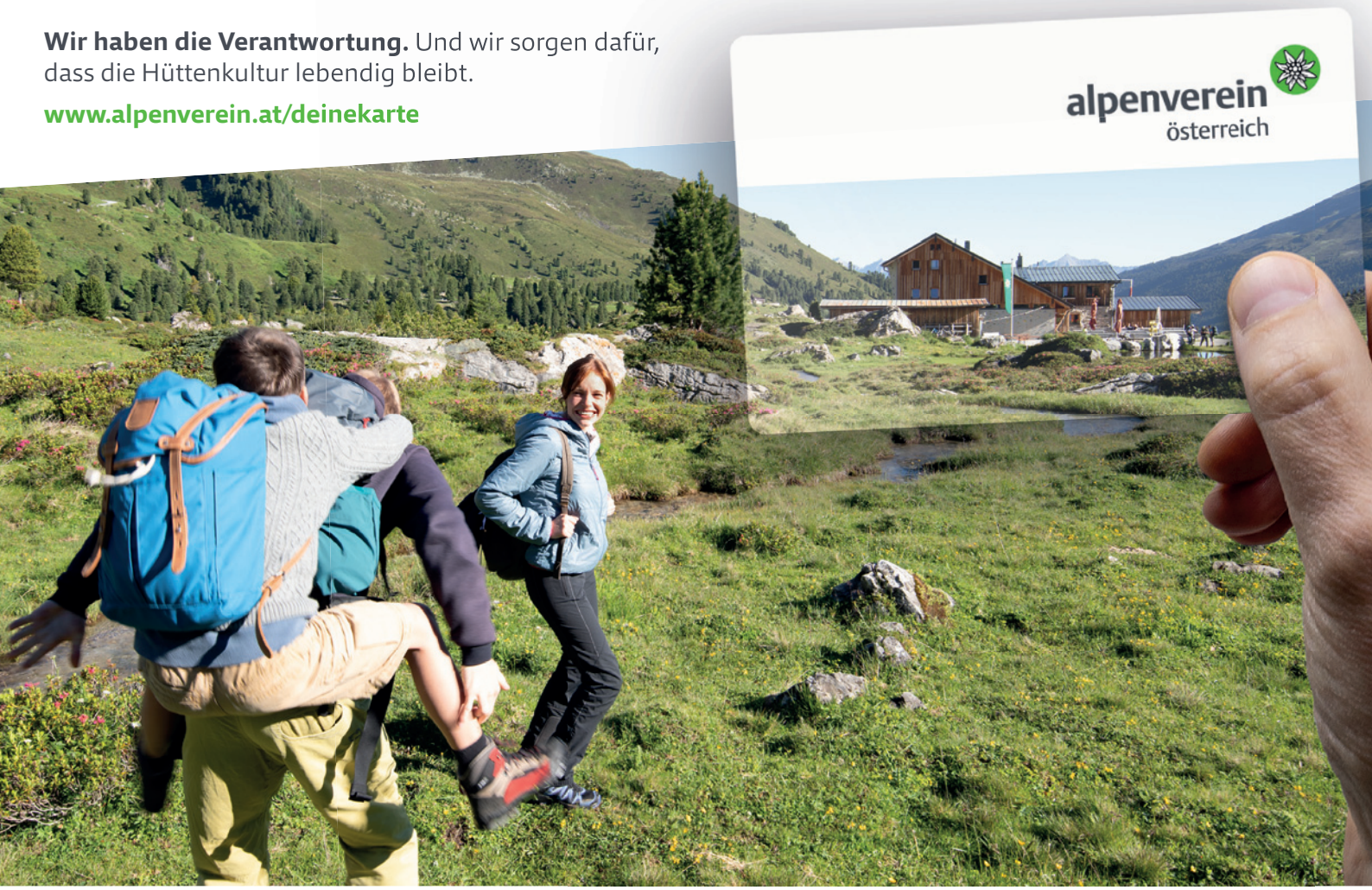
Liebe Mitglieder, unterstützen sie dies wie schon im letzten Jahr durch rege Besuche auf unseren Hütten und Teilnahme an den vielfältigen Aktivitäten!

Herzlichst,
Euer Fritz Macher

Du und deine Karte. Und die Hütten erhalten.

Wir haben die Verantwortung. Und wir sorgen dafür, dass die Hüttenkultur lebendig bleibt.

www.alpenverein.at/deinekarte



„Alpine Parkuhr“ für Wanderer

Uhr schafft Klarheit, ob Sportler abgängig sind

Einsam im Talschluss parkende Autos - vor allem nach dem Wochenende - geben immer wieder Anlass zur Besorgnis. Sind die Besitzer noch auf einer der Hütten, sind sie in eine Notlage geraten? Für Bergrettung und Alpinpolizei in der Regel schwer zu sagen. Die „Alpine Parkuhr“ soll der Unsicherheit nun entgegenwirken.

Einer normalen Parkuhr nachempfunden, kann der Autolenker den Tag und die ungefähre Uhrzeit seiner geplanten Rückkehr einstellen. Hinter der Windschutzscheibe platziert, sieht die Bergrettung sofort, ob der Autobesitzer sich bereits verspätet hat und kann wesentlich leichter abschätzen, ob es zu einem alpinen Notfall gekommen sein könnte.

Die Parkuhr ist gratis in unserer Servicestelle erhältlich!

Servicestelle – Wir sind für Sie da!

Unsere Mitarbeiter sind von
Montag-Donnerstag: 10:00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
durchgehend für Sie erreichbar
unter: Tel. 01/513 10 03
austria@alpenverein-austria.at • www.alpenverein-austria.at

Wir informieren Sie gerne über **laufende Aktivitäten,** helfen bei Fragen zu unseren Hütten und nehmen Ihre **Anmeldungen** zu unseren Veranstaltungen entgegen. Vor Ort im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße 14 können Sie **Kartenmaterial, Hüttenschlafsäcke** und andere **Verkaufsartikel** erwerben. Ebenso bieten unser **Ausrüstungsverleih** und unsere **Alpinbibliothek** die notwendige Hardware für Ihr Bergerlebnis.

Terminverschiebung

Terminverschiebung der Jahreshauptversammlung 2021

Liebes Mitglied des Alpenverein Austria,

die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Alpenverein Austria konnte aufgrund der aktuellen COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung **nicht** wie geplant am Donnerstag, dem 4. März 2021, stattfinden.
Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben!
Haupttermin: Donnerstag, 8. Juli 2021 um 18:00 Uhr; Ersatztermin: Donnerstag, 16. September 2021 um 18:00 Uhr.

Bewirtschaftungszeiten der Austria-Hütten

Sommer 2021

Adamekhütte	11.06. – 25.09.
Austriahütte	29.5. – 01.11. (bei Schönwetter bis Mitte November)
Comptonhütte	02.04. – 07.11.
Edelrautehütte	21.05. – 26.10. (bei Schönwetter ev. schon ab 13. Mai)
Filmoorhütte	19.06. – 01.10.
Guttenberghaus	29.05. – 10.10.
Haindlkarhütte	01.05. – 03.10.
Hesshütte	13.05. – 26.10. (bei Schönwetter bis 07.11.2021)
Hochweißsteinhaus	19.06. – 02.10. (je nach Schnee- und Wetterlage ev. schon ab 15.06.2021)
Oberwalderhütte	01.06. – 15.09.
Obstanserseehütte	19.06. – 30.09.
Porzehütte	19.06. – 30.09.
Seethalerhütte	01.06. – Anfang Oktober
Simonyhütte	21.05. – 03.10.
Sonnschienhütte	01.05.-14.09.
Voisthalerhütte	01.05. – 26.10.
Wolayerseehütte	14.06. – 03.10. (3.-13.6. & 4.-10.10.21 (bei Schönwetter, ohne Übernachtung)
Ybbstalerhütte	08.05. – 26.10.

Ausrüstungsverleih: Verleihzeiten

Als Alpenvereinsmitglied kannst Du Deine gesamte alpintechnische Ausrüstung für Wanderungen, Klettersteige, Klettern, Steileisklettern, Gletscher– und Eistouren sowie Schneeschuhwanderungen bei uns entlehnen.

Verleihzeiten: Wie Öffnungszeiten
Der Verleih ist generell kautionsfrei, bei Verlust oder Beschädigung wird der Neuwert in Rechnung gestellt. Teilnehmer an Veranstaltungen des Alpenverein Austria (Kurse und Führungen) erhalten einen Rabatt von 25 % auf die Verleihgebühren.

Absage

Der Austria-Riesenslalom wurde coronabedingt abgesagt.

Servicestelle

Im Verkauf in unserer Servicestelle, Rotenturmstraße 14, 1010 Wien:
Wander- und Kletterführer sowie Alpenvereinskarten und vieles mehr

Karnischer Höhenweg

Nach Dachstein-Hüttenrunde und Hochschwab-Hüttenrunde bereits die dritte Broschüre aus unserer Serie.

Alle Broschüren sind in der Servicestelle abzuholen und die Tour ist auf **www.karnischer-hoehenweg.at** zu finden.

Impressum:

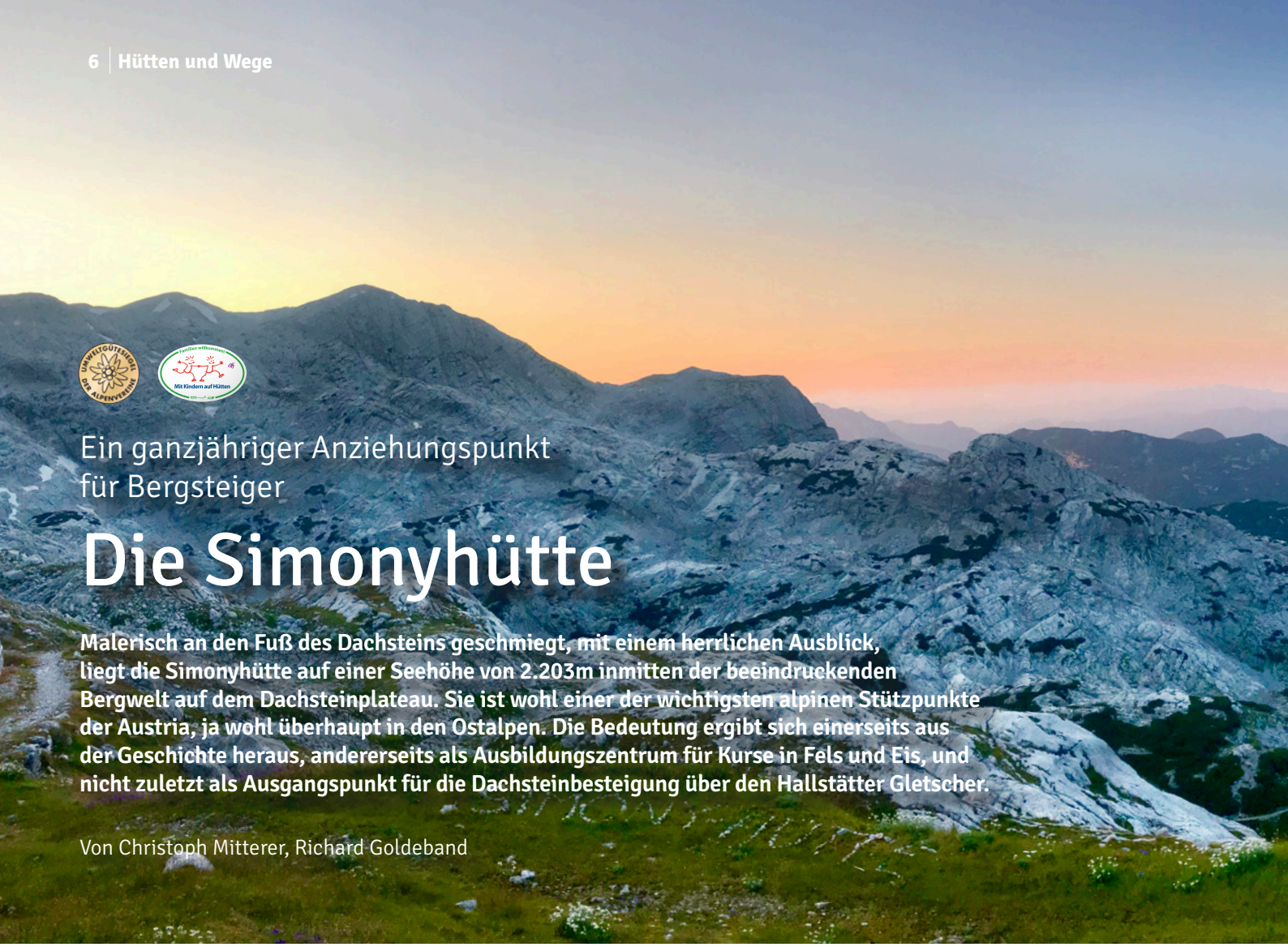
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: „Austria Nachrichten", Zeitschrift des Alpenverein Austria, Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraße 14, erscheint 5-mal jährlich, einschließlich Aktivprogramm

Herausgeber u. Medieninhaber: Zeitschrift des „Alpenverein Austria", Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraße 14. ZVR-Zahl: 454438765. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Macher, Erster Vorsitzender

Redaktion & Anzeigenannahme: Alpenverein Austria, Agnieszka Lazowska-Hreczycho, 1010 Wien, Rotenturmstraße 14

PRINTED IN AUSTRIA

Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn, CO_2-neutraler Druck nach den Richtlinien des österr. Umweltzeichens, P.E.F.C. zertifiziert. **Grafik:** beesign.com **Titelbild:** Christoph Velisek, Alpiner Basiskurs auf der Simonyhütte. Die Bildrechte liegen bei den Autoren. Die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss** der Ausgabe 3/2021 (Juli-September): 01.05.2021



Ein ganzjähriger Anziehungspunkt für Bergsteiger

Die Simonyhütte

Malerisch an den Fuß des Dachsteins geschmiegt, mit einem herrlichen Ausblick, liegt die Simonyhütte auf einer Seehöhe von 2.203m inmitten der beeindruckenden Bergwelt auf dem Dachsteinplateau. Sie ist wohl einer der wichtigsten alpinen Stützpunkte der Austria, ja wohl überhaupt in den Ostalpen. Die Bedeutung ergibt sich einerseits aus der Geschichte heraus, andererseits als Ausbildungszentrum für Kurse in Fels und Eis, und nicht zuletzt als Ausgangspunkt für die Dachsteinbesteigung über den Hallstätter Gletscher.

Von Christoph Mitterer, Richard Goldeband

Die Simonyhütte ist benannt nach dem Geographen und Alpenforscher Friedrich Simony (1813-1896). 1843 wurde das „Hotel Simony" errichtet, ein erster Unterstand am Dachstein, der den Bergsteigern als Rast- und Notunterkunftsplatz diente. Der Baubeginn der Simonyhütte selbst erfolgte 1876. Den Bauplatz am Fuße des Gletschers hat Simony selbst ausgewählt.
Die feierliche Eröffnung fand schließlich am 18. August 1877 statt. Dieser Bau ist nach wie vor vorhanden und bildet damit den Kern dieser ganz besonderen Hütte. In diesem Ursprungsbau ist heute die Küche eingerichtet.

Die Hütte heute

Mehrmals in ihrer langen Geschichte umgebaut, verfügt die Simonyhütte heute sowohl über Zimmer als auch Matratzenlager und präsentiert sich als zeitgemäße Bergsteigerunterkunft. Sie ist ein Ausbildungszentrum für Menschen, die ihre alpinistischen Kompetenzen in Fels und Eis ausbauen wollen. Hüttenwirt Christoph Mitterer und sein Team verwöhnen die Gäste mit bekannt guter Küche. Auf der Terrasse genießt man neben dem Panoramablick auch leckere regionale Spezialitäten. Selbst für Vegetarier gibt es ein gutes Angebot.
In den Zimmern ist viel Platz und es gibt ausreichend Aufbewahrungsmöglichkeiten, um auch mehrere Tage zu bleiben. Die Sanitärräume entsprechen zeitgemäßen Hütten-Standards.

Die Simonyhütte ist auch technisch sehr gut ausgestattet und daher für Seminare bestens geeignet. Man kann mit EC-Karte oder bar bezahlen. Es gibt guten Handyempfang. Die Hütte ist eine familienfreundliche AV-Hütte.

© Vellsek

Wenige Meter von der Hütte entfernt liegt eine 14 Meter tiefe, überdachte Doline. Sie ist ein perfektes natürliches Übungsgelände mit Klettersteigen und Kletterrouten aller Schwierigkeitsgrade.

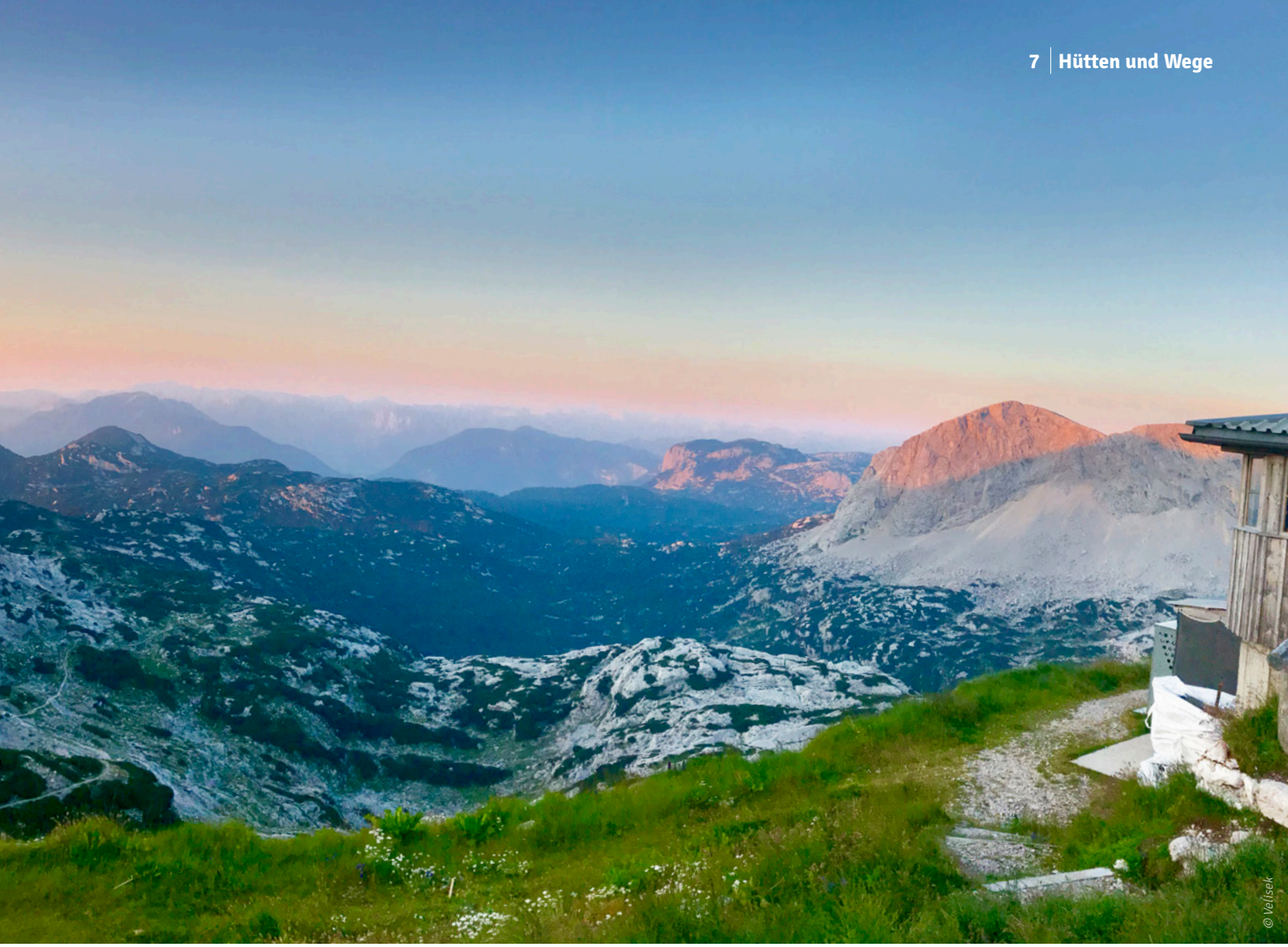
Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel: Anreise per Zug: Bahnhof Schladming und weiter mit dem Bus nach Ramsau-Talstation Dachsteinseilbahn bzw. Bahnhof Obertraun und weiter mit dem Bus zur Talstation Krippensteinbahn.

Anreise per PKW: Vom Süden nach Schladming und weiter nach Ramsau. Vom Norden nach Hallstatt und weiter nach Obertraun. Parkplätze bei den Talstationen der Seilbahnen in Obertraun bzw. Ramsau.

Tourentipp: Im Sommer ist unsere Austria-Hüttentour ganz etwas Besonderes und lässt den Dachstein von allen Seiten erkunden. Es empfiehlt sich, die Hütte im Zuge der Dachstein-Hüttenrunde zu besuchen. Weitere Informationen zu dieser Tour sind auf www.alpenverein-aktiv.com und www.alpenverein-austria.at zu finden. Die Broschüre ist in der Servicestelle erhältlich.

Hütte Kontaktdaten:
Christoph Mitterer
Lahn 48, A-4830 Hallstatt
Telefon Hütte: +43/680/2196374
Telefon Tal: +43/680/2196374
E-Mail: info@simonyhuette.com
www.simonyhuette.com


© Velisek

© Privat Archiv

Hüttenwirt Christoph Mitterer mit seinem Team
Ich komme eigentlich aus Saalbach-Hinterglemm und bin seit 2010 auf der Simonyhütte. Ich bin gelernter Koch und seit ca. 15 Jahren bei der Bergrettung sowie Lawinenhundeführer. Meine Hobbys sind natürlich alles was mit Berg zu tun hat. Nun, seit meinem letzten Hüttenportrait in den AV-Nachrichten, ist auch meine Frau hauptberuflich zu mir auf die Hütte gekommen, worüber ich mich sehr freue. Gemeinsam mit meiner Frau und der Sektion Austria haben wir es geschafft, die Simonyhütte zu einem der erfolgreichsten Kursstandorte in den Ostalpen zu machen und darauf sind wir sehr stolz. Das Jahr 2020 war sicher das spannendste in meiner Laufbahn und zum ersten Mal in meinen Pächterjahren bleibt die Hütte im Winter geschlossen, was uns doch sehr weh tut. Leider ist es aber coronabedingt nicht anders möglich. Nichtsdestotrotz blicken wir positiv in die Zukunft und freuen uns auf einen schönen Sommer 2021 und auf weitere zehn tolle Jahre.

1843 wurde das „Hotel Simony“ errichtet, ein erster Unterstand am Dachstein, der den Bergsteigern als Rast- und Notunterkunftsplatz diente.

© Velisek

Die Simonyhütte wird vorwiegend mit dem Hubschrauber versorgt, im Winter können kleinere Transporte zusätzlich mit dem Ski-Doo durchgeführt werden.

Hüttentechnik

Die **Wasserversorgung** erfolgt ausschließlich durch Sammlung der Dachregenwässer. Dementsprechend sparsam muss in „trockenen" Zeiten mit dem Wasser umgegangen werden. Das Wasser durchläuft vor Gebrauch mehrere Filter und wird mit einer UV-Anlage zusätzlich entkeimt.
Von besonderer Bedeutung ist die **Reinigung der Abwässer,** da die Gemeinden Hallstatt und Obertraun ihr Trinkwasser vom Dachstein beziehen und das Kalkgestein eine geringe Filterwirkung hat.

Energieversorgung

Der Alpenverein hat es sich zum Ziel gesetzt, die auf Berghütten üblichen Dieselaggregate vollständig zu ersetzen. Mit Rapsöl betriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) können die Antriebsenergie für Materialseilbahnen sowie Strom und Wärme für den Hüttenbetrieb liefern. Rapsölkraftstoff ist schnell biologisch abbaubar, nicht wassergefährdend und trägt somit zum Schutz von Böden, Gewässern und Lebewesen im Alpenraum bei.

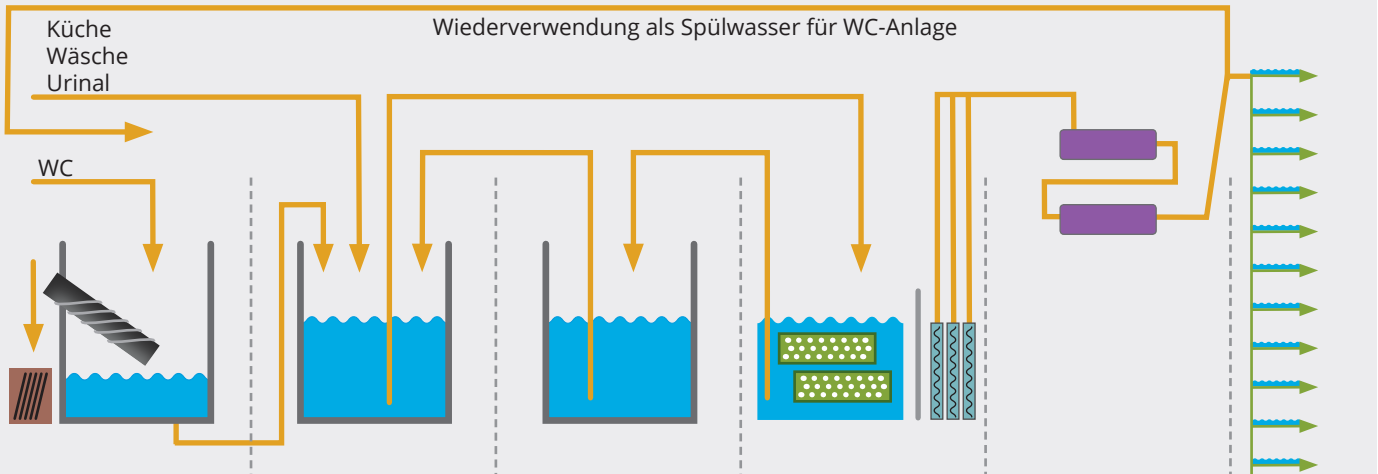
So ein BHKW ist seit 2020 auch auf der Simonyhütte im Einsatz und sichert im Verbund mit einer Photovoltaik-Anlage und entsprechend dimensionierten Batteriespeichern die elektrische und thermische Versorgung der Hütte (siehe auch AN 1/2021)

Seit 2020 auch auf der Simonyhütte im Einsatz – mit Rapsöl betriebenes Blockheizkraftwerk

Abtransport des alten Dieselaggregates und das neue BHKW

Die Abwasser-Reinigungsanlage der Simonyhütte im vereinfachten Überblick

Das gesamte Abwasser wird in Badewasser-Qualität in die Umwelt rückgeführt.



Stufe 1: **Feststoffe** werden mit einer **Schraubpresse** vom Wasser getrennt, komprimiert und **im Tal entsorgt.**

Stufe 2: **Abwasser-Vorbehandlung.** Hier werden **Öle und Fette getrennt** und ebenfalls **im Tal entsorgt.**

Zwischenstufe: **Klärschlammentwässerung** Die Feststoffe aus dem Schlamm von Stufe 3 werden abgetrennt und **im Tal entsorgt**.

Stufe 3: **Biologische Klärung.** Zunächst **feinblasige Belüftung**, der Klärschlamm setzt sich ab. Danach eine Serie von **Membranfiltern** (mikrofeine Siebe)

Stufe 4: **Behandlung mit UV-Licht gegen Mikroorganismen** 2 UV-Stufen stellen sicher, dass auch eine ohne Qualitätsverlust ausfallen kann.

Verrieselung im umliegenden **Untergrund**, gleichmäßig verteilt

Wandern unter geänderten Bedingungen:

„Raus mit Euch, los geht's“!

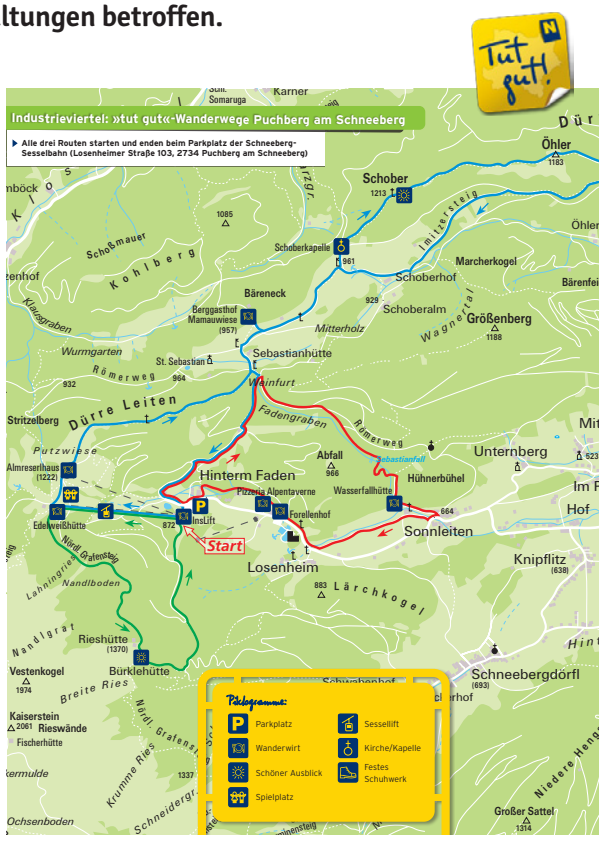
CORONA verändert Mensch und Gesellschaft. Reiseeinschränkungen und Gruppenverbote sind nur zwei von vielen Maßnahmen, mit denen derzeit umzugehen ist. Von diesen Maßnahmen ist auch der Alpenverein mit den geführten Wanderungen, Kursen und Veranstaltungen betroffen.

Von Anita Ladinig und Hans Draxler

Wandern soll in erster Linie Spaß machen und Bewegung und Entspannung in freier Natur bieten. Die dabei gewonnenen Eindrücke sowie das bewusste Aufnehmen angenehmer Umwelteinflüsse tragen dazu bei, unser körperliches und seelisches Wohlbefinden in Einklang zu bringen. Wandern bietet vom lockeren Spazierengehen über das Langstreckenwandern bis zum Bergwandern eine Auswahl von Belastungsstufen, die auch unterschiedlich gut trainierten Menschen die Möglichkeit zur aktiven Erholung und körperlich-geistigen Harmonisierung bieten.
Um die Heilkraft der Natur auch im Sinne einer Gesundheitsvorsorge dennoch zu nutzen, wollen wir aus diesem Grund ganz aktuell die *„tut gut“*-Wanderwege in Niederösterreich vorstellen.
Mittlerweile beteiligen sich über 70 Gemeinden in Niederösterreich an der *„tut gut“*-Wanderweg-Idee. Insgesamt kann aus mehr als 200 abwechslungsreichen Routen ausgewählt werden. Kurze Runden mit 1 bis 2 km sind ebenso dabei wie längere mit bis zu 16 km. Eine Übersicht zu allen Standortgemeinden ist auf der Website der *„tut gut!“*-Initiative unter www.noetutgut.at/wanderweg ebenso zu finden wie kostenlose digitale Wanderkarten mit allen Übersichtskarten der 4 NÖ-Vierteln und des NÖ-Zentralraumes. Im Frühjahr wird es wieder die *„tut gut“*-Wanderbox in der 2. Auflage (kostenlos solange der Vorrat reicht) zu bestellen geben. Entsprechende Informationen dazu folgen auf obenstehender Website.

Sämtliche Wanderwege sind als familienfreundlich eingestuft und besonders auch für Senioren geeignet. Die meisten Standorte sind auch mit den Öffis gut erreichbar.

Zu Beginn der jeweiligen Wege gibt es übersichtliche Schautafeln mit Infos zum Wegverlauf und den Einkehrmöglichkeiten. Gute Markierungen entlang der Routen runden das sympathische Angebot der *„tut gut“*-Wanderwege ab.



Exemplarisch dürfen wir die Gemeinde Puchberg am Schneeberg mit drei Runden vorstellen. In diesem Beispiel ist der Ausganspunkt in Losenheim, welcher im Zweistundentakt mit dem Autobus von Puchberg aus erreichbar ist.

1

Arbeitsgebiete des Alpenverein Austria

Schutzgebiete in der Glocknergruppe

Die Glocknergruppe ist eine Gebirgsgruppe in den zentralen Ostalpen mit dem höchsten Gipfel Österreichs, dem Großglockner, und dem größten Gletscher Österreichs, der Pasterze. Ein Großteil dieser Gebirgsgruppe liegt im ältesten Nationalpark Österreichs, dem Nationalpark Hohe Tauern. Der Bartgeier als der größte Vogel Europas, der Steinadler und der Gänsegeier kommen hier vor.

Von Monika Lazowski

Sie wird umgrenzt im Norden von der Salzach zwischen Uttendorf und Taxenbach, im Osten und Süden von der Rauriser Ache bis Wörth, Seidlwinkelache, Hochtor an der Großglockner Hochalpenstraße, Tauernbach, Möll, Leierbach, Moosbach, Peischlachbach, Ködnitzbach bis Kals und im Westen von dem Kalser Bach, Seebach, Dorfer See, Kalser Tauern, Weißsee, Weißenbach, Grünsee, Enzingerboden und der Stubache bis Uttendorf.
In der Glocknergruppe liegt eine Hütte der Austria, die Oberwalderhütte. Sie befindet sich im Nationalpark Hohe Tauern, im Sonderschutzgebiet „Großglockner-Pasterze" und im Natura 2000-Gebiet „Hohe Tauern".

Nationalpark Hohe Tauern

Die Glocknergruppe liegt in drei Bundesländern, genauer gesagt in Salzburg, Kärnten sowie Tirol. Große Bereiche der Glocknergruppe gehören zum Nationalpark Hohe Tauern, der sich somit über diese drei Bundesländer erstreckt. Da in Österreich der Naturschutz Ländersache ist, gibt es im Nationalpark Hohe Tauern auch drei Nationalparkverwaltungen, und zwar in Mittersill für Salzburg, in Großkirchheim für Kärnten und in Matrei für Tirol. In Matrei befindet sich auch das länderübergreifende Sekretariat des Nationalparkrates.

Sonderschutzgebiete sind Gebiete von besonderer landschaftlicher oder ökologischer Bedeutung sowie hohem wissenschaftlichen Interesse und somit strengstens geschützt.

Zu den Pionieren des Nationalparks zählt der große Naturschutzmäzen und Villacher Holzindustrielle Albert Wirth. Im Jahr 1918 verkauften die Schwestern Aicher v. Aichenegg dem Alpenverein die Pasterze, ihre Randerhebungen mit dem Großglockner sowie die berühmte Gamsgrube. Albert Wirth stiftete den Kaufpreis und legte damit den Grundstein für die Errichtung eines Naturschutzparks. Seit 1935 ist das gesamte Areal des Alpenvereins ein Naturschutzgebiet.
Im Jahr 1971 besiegelten die Landeshauptleute von Kärnten, Salzburg und Tirol mit der Vereinbarung von Heiligenblut ihr Vorhaben, den Nationalpark Hohe Tauern zu errichten.
Im Jahr 1981 wurden 195 km^2 im Bereich der Glockner- und Schobergruppe in Kärnten zum Nationalpark erklärt. In den Jahren danach folgten die anderen Bundesländer sowie weitere Erweiterungen. Der Nationalpark erreicht derzeit eine Fläche von 1.856 km^2 und ist somit der größte Nationalpark der Alpen und der älteste Österreichs.
Der Nationalpark Hohe Tauern ist in Kern- und Außenzonen sowie in Sonderschutzgebiete gegliedert. Die Kernzonen sind Natur- und Wildniszonen, die in alpinen und hochalpinen Bereichen liegen und in ihrer Ursprünglichkeit weitgehend erhalten geblieben sind. Auch sekundäre Wildnisgebiete, in denen ehemals genutzte Flächen außer Nutzung gestellt und natürlichen Prozessen überlassen wurden, zählen dazu. Die Kernzonen unterliegen strengen Naturschutzregeln und werden von den Außenzonen des Nationalparks mit ihren Almen, Mähdern und naturnah bewirtschafteten Bergwäldern umgeben. Diese sind Übergangsbereiche zwischen dem Dauersiedlungsraum und den streng geschützten Kernzonen. Die Außenzonen dienen der Erhaltung der bergbäuerlichen Kulturlandschaft und der durch nachhaltige Bewirtschaftungsformen entstandenen Artenvielfalt.
Im Gebiet der Glocknergruppe liegen drei Sonderschutzgebiete des Nationalparks: die „Großglockner-Pasterze", die „Gamsgrube" und das „Piffkar". Sonderschutzgebiete sind Gebiete von besonderer landschaftlicher oder ökologischer Bedeutung sowie hohem wissenschaftlichen Interesse und somit strengstens geschützt. Der Grundeigentümer der Sonderschutzgebiete „Großglockner-Pasterze" und „Gamsgru-

2

3

© Harald Herzog

be“ ist der Österreichische Alpenverein. Er ist mit 333 km² der größte private Grundeigentümer im Nationalpark Hohe Tauern.
Das Sonderschutzgebiet „Großglockner-Pasterze“ hat eine Größe von 7632 ha. Die Pasterze ist der größte Gletscher Österreichs und der längste Gletscher der Ostalpen. Um 1852 hatte sie ihren letzten Gletscherhöchststand. Im Jahre 1856, als Kaiser Franz Joseph zur Pasterze aufstieg, reichte das Eis noch bis zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe.
Die „Gamsgrube“ (222 ha) befindet sich gegenüber dem Großglockner, unterhalb des Fuscher-Kar-Kopfes und oberhalb der Pasterze. Der Naturlehrweg Gamsgrubenweg, der bei der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe beginnt und am Wasserfallwinkel endet, verläuft u. a. auch entlang der Gamsgrube. Dieses Sonderschutzgebiet ist gekennzeichnet durch bis zu drei Meter hohe Flugsanddünen. Der durch Verwitterung von umgebenden Hängen und Gipfeln abgetragene Sand wird in diesen Bereich verfrachtet und durch den Wind umgeschichtet. Nur gut an den Standort angepasste Pflanzen können hier Fuß fassen, wie z. B. die Alpen-Breitschote, ein Rohbodenpionier.
Das Sonderschutzgebiet „Piffkar“ liegt in der Gemeinde Fusch am Großglockner südöstlich von Ferleiten. Es handelt sich um eine früher bewirtschaftete Almfläche, die außer Nutzung gestellt und natürlichen Prozessen überlassen wurde. Aufgrund der verschiedenen Untergrundverhältnisse findet man im Gebiet vielfältige Lebensräume und dadurch eine reiche Pflanzen- und Tierwelt.

Natura 2000

Der Nationalpark Hohe Tauern überschneidet sich flächenmäßig mit den Natura 2000-Gebieten. In Salzburg heißt das Natura 2000-Gebiet „Nationalpark Hohe Tauern“ und in Tirol und Kärnten „Hohe Tauern“. Es handelt sich in allen drei Bundesländern um Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) und Vogelschutzgebiete. Im Bundesland Salzburg liegen noch zwei weitere Natura 2000-Gebiete, das „Rotmoos-Käfertal“ (FFH) und die „Lucia Lacke“ (FFH). Das Natura 2000-Gebiet „Rotmoos-Käfertal“ umfasst das Käfertal mit dem Käfertalmoor und den unter einer ca. 100 m hohen Wand im Ferleitental gelegenen südlichen Teil des Ramsar-Schutzgebiets “Rotmoos”. Es wird wunderschön von vergletscherten Gipfeln umrahmt. Das Kalk-Niedermoor Rotmoos liegt in dem durch eiszeitliche Gletscher geformten Trogtal mit der mäandrierenden Fuscher Ache. In den dominierenden Kleinseggenriedern kommen viele Orchideenarten vor.
Im Salzachtal bei Niedernsill liegt ein sehr kleines Natura 2000-Gebiet, die „Lucia Lacke“. Es überlappt sich flächenmäßig mit dem südlichen Teil des geschützten Landschaftsteils „Lucia Lacke“. Die europarechtlich geschützte Besonderheit ist hier das firnisglänzende Sichelmoos, das in basenreichen Niedermooren und Sumpfwiesen vorkommt.

Naturschutz- und Ramsargebiet

Im inneren Fuschertal (Käfer- und Ferleitental) liegt das Naturschutzgebiet „Rotmoos-Käfertal“. Das Gebiet ist zwar vom Nationalpark Hohe Tauern umgeben, aber nicht in den Nationalpark eingegliedert. 1985 ist es gelungen, ein Kraftwerksprojekt mit einem geplanten 30m tiefen Stausee in diesem Bereich des Fuschertales zu verhindern. Das Rotmoos ist ein Kalkniedermoor, ein sehr seltener Moortyp in den sonst silikatischen Hohen Tauern. Das „Rotmoos im Fuschertal“ ist seit 1995 Ramsar-Schutzgebiet, ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention. Der südliche Bereich des Ramsar-Gebietes überlappt sich mit dem Naturschutzgebiet „Rotmoos-Käfertal“. Im mittleren Bereich ist das Moor entwässert und besteht heute aus intensiv genutztem Grünland.

Naturdenkmäler

In der Gemeinde Kaprun befinden sich drei Naturdenkmäler: der Wasserfall „Kesselfall“, der „Laubholzbestand nächst dem Kesselfall“, der auch Naturwaldreservat ist, sowie die „Sigmund Thun Klamm“, die durch die Kapruner Ache gebildet wurde.

Landschaftsschutzgebiet und geschützte Landschaftsteile

Das Landschaftsschutzgebiet „Großglockner Hochalpenstraße“ erstreckt sich im Bundesland Salzburg ab dem Hochtor bis nach Ferleiten. Im Gebiet der Glocknergruppe liegen viele geschützte Landschaftsteile: das „Feuchtgebiet auf der Vögelalm“ mit dem Moor bei der Oberstattgutalpe entlang der Fuscher Ache südlich von Ferleiten, das „Gaulmösl“ beim Tauernmoossee, das „Naturwaldreservat Stubachtal“ südlich von Stubach sowie das „Naturwaldreservat Hutterwald“ südlich von Niedernsill. Im Salzachtal liegen bei Niedernsill die „Lucia Lacke“, die „Moorfeuchtwiesen in Piesendorf“ sowie bei Kaprun die „Kapruner Feuchtwiesen“ und das „Kaprun Moor“.

Im nächsten Heft: Schutzgebiete in den Gailtaler Alpen

1 Großglockner im Sonderschutzgebiet Großglockner-Pasterze
2 Sonderschutzgebiet Gamsgrube
3 Pasterze im Sonderschutzgebiet Großglockner-Pasterze

Quellen:
https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Natur/Naturschutzbuch
https://maps.tirol.gv.at
https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Umwelt%20und%20Natur/Naturschutz
https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/searchext?gruppeAjanein=on&auswahlA=NSG
https://www.bmlrt.gv.at/wasser/wasser-eu-international/feuchtgebiete/ramsar/rotmoos-fuschertal.html
https://hohetauern.at/de/Bildung: Unterrichtsmaterialien
https://www.zobodat.at/pdf/OeNB-Kurier_1985_5_0001-0020.pdf
https://www.zobodat.at/pdf/OeNB-Kurier_1986_2_0001-0016.pdf
https://www.alpenverein.at/portal/natur-umwelt/alpine_raumordnung/NPHT/

Monika Lazowski
ist Biologin, Mitarbeiterin der Servicestelle der Austria und begeisterte Naturliebhaberin.

„Artenschutzprojekt“ für kleine und feine Bergdörfer

Ein Streifzug durch Entstehung und Wanderwege der Bergsteigerdörfer in Österreich

Klein sollen sie sein, fein sollen sie sein und zum Verweilen einladen. Hinzu kommen intakte alpine Landschaften und viele Möglichkeiten zum Bergsteigen. Seit über zehn Jahren sind die Bergsteigerdörfer der Alpenvereine ein Garant für einen aktiven und naturnahen Bergurlaub. Der Alpenverein Austria nimmt hier eine besondere Stellung ein, hat er doch Arbeitsgebiete in fünf Bergsteigerdörfern.

Von Jan Salcher

Auf den ersten Blick wären es sehr einfache Voraussetzungen, um ein Bergsteigerdorf werden zu können. Sieht man aber genauer hin, dann wird klar, dass nur mehr wenige Orte in den österreichischen Alpen das Prädikat Bergsteigerdorf erhalten werden. Überspitzt formuliert ließe sich sagen, die Initiative ist ein „Artenschutzprojekt“, wobei es hier kleine, feine Bergdörfer sind, die in ihrer Ursprünglichkeit erhalten und gefördert werden sollen!

Werfen wir einen Blick auf die Entstehung dieser Initiative: Jahrzehntelang wurde der Alpenverein in seiner Funktion als Umweltorganisation als „Verhinderer“ verunglimpft, trat er doch aktiv gegen überbordende Bauprojekte in den Alpen auf. Mit den Bergsteigerdörfern wurde eine Entwicklung initiiert, die im Sinne der Alpenkonvention ein nachhaltiges und vor allem naturverträgliches Wirtschaften in Berggebieten in den Mittelpunkt der Tätigkeit stellt.

Die Idee zu den Bergsteigerdörfern entstand vor knapp 20 Jahren. Im Jahr 2008 war es dann soweit und die Initiative startete österreichweit mit den ersten Dörfern. Schon kurz nach dem Start stießen erfreulicherweise weitere Ortschaften zu den Bergsteigerdörfern, welche über das mediale Echo auf die Initiative aufmerksam geworden waren. Einen Meilenstein markiert das Jahr 2016: Im Herbst wurde mit Ramsau bei Berchtesgaden das erste deutsche Bergsteigerdorf Mitglied und danach ging es Schlag auf Schlag. Die Alpenvereine in Südtirol, Slowenien und Italien wurden neben dem Deutschen Alpenverein Kooperationspartner und in all diesen Alpenländern gibt es mittlerweile Bergsteigerdörfer.

Wie kam es zum Namen „Bergsteigerdörfer“?

Unter einem Bergsteiger stellen sich die meisten einen seil- und pickelbewehrten Alpinisten in steilem Eis und Fels vor, unter einem Bergsteigerdorf ein Dorf umrahmt von hohen Bergen mit einer Vielzahl von schwierigen Alpinrouten. Doch das ist nur eine Möglichkeit, wie ein Bergsteigerdorf aussehen kann. Der Name wurde bewusst – in der Tradition des Alpenvereins verankert – gewählt. Herangezogen wurde eine Definition aus dem Jahr 1925, die sich im Jahrbuch des Alpenvereins findet: *„Darnach ist unter ‚Bergsteiger‘ zu verstehen, jeder junge angehende Kletterer und ebenso auch der Veteran der Berge, der harmlose Hochbummler wie der eis- und wintererprobte Hochturist, der Gebirgler und der Städter des fernen Flachlandes, wenn einer nur um der Berge willen in die Berge geht.“*
(AV Jahrbuch 1925)

Sie drückt genau das aus, was ein Bergsteigerdorf ausmacht: viele Möglichkeiten, die unterschiedlichen Spielarten des Alpinismus auszuüben und vor allem die Berge ob ihrer selbst zu erleben und erfahren.

Werfen wir einen Blick in die Arbeitsgebiete des Alpenverein Austria und erwandern

Mit den Bergsteigerdörfern wurde eine Entwicklung initiiert, die im Sinne der Alpenkonvention ein nachhaltiges und vor allem naturverträgliches Wirtschaften in Berggebieten in den Mittelpunkt der Tätigkeit stellt.

wir uns in Gedanken ein paar dieser Bergsteigerdörfer entlang von Weitwanderwegen, die diese Dörfer verbinden:

Luchstrail

Drei international anerkannte Großnaturschutzgebiete und zwei Bergsteigerdörfer verbindet der Luchstrail in elf Etappen. Vom Nationalpark Kalkalpen geht es zunächst ins Bergsteigerdorf Johnsbach im Gesäuse und damit gleich in ein Arbeitsgebiet der Austria. Die Hesshütte liegt zwar nicht direkt am Trail, ist aber genauso wie das Bergsteigerdorf Johnsbach einen Besuch und einen um ein paar Tage verlängerten Aufenthalt wert. Seit fast hundert Jahren wird das Gesäuse „Hochschule des Bergsteigens" genannt und hat vor allem in der Kletterszene einen Namen, der weit über die Grenzen reicht. Vom Nationalpark Gesäuse, der ebenfalls ein reichhaltiges Freizeitprogramm anbietet, führt der Luchstrail weiter zum Wildnisgebiet Dürrenstein im Bergsteigerdorf Lunz am See und damit einem weiteren Arbeitsgebiet der Austria. Vor dem letzten Etappenziel des Luchstrails befindet sich die Ybbstalerhütte direkt am Weg. Einer abschließenden Besteigung des Dürrensteins steht nach einer Stärkung auf der Hütte nichts mehr im Weg, ebenso wenig ein wohlverdientes Bad im Lunzer See!

Karnischer Höhenweg

Der meistbegangene Höhenweg der Ostalpen verbindet gleich drei Bergsteigerdörfer: das Tiroler Gailtal, das Lesachtal und Mauthen. Das Villgratental, mit dem Weitwanderweg „Herz-Ass", der das gesamte Tal umrundet, ist auf Osttirolerseite nur „um die Ecke". Allein schon der Umstand, dass hier auf engem Raum gleich vier Bergsteigerdörfer liegen, zeugt von der hohen Landschaftsqualität der Karnischen Alpen und der umliegenden Region und vielleicht auch von einem „guten Händchen" der Austria bei der Auswahl ihrer Arbeitsgebiete. Zum Karnischen Höhenweg sei an dieser Stelle nicht allzuviel gesagt und auf das Jahrbuch „Berg 2021", mit dem Schwerpunkt Karnische Alpen, verwiesen. Dass die Alpenvereinssektion Austria am Karnischen Hauptkamm gleich fünf Schutzhütten besitzt, muss aber unbedingt erwähnt werden.

Die Bergsteigerdörfer entlang der Karnischen Alpen mit ihren unterschiedlichen Ortschaften, Weilern und Bergbauernhöfen bieten eine gepflegte, jahrhundertealte Kulturlandschaft, bäuerliche Baukunst, eine Vielzahl von Kapellen und Kirchen und vor allem eines: viele Berge!

In der nächsten Ausgabe der Austria Nachrichten werden die Ziele des Projektes, die anderen österreichischen Bergsteigerdörfer und ihre (Weit-)Wanderwege vorgestellt. Das Jahrbuch Berg und die Broschüren zu den Bergsteigerdörfern sind in der Geschäftsstelle des Alpenverein Austria erhältlich. Weitere Informationen zu den Bergsteigerdörfern finden sich auf der Website www.bergsteigerdoerfer.org

Jan Salcher *arbeitet im Projektteam der Bergsteigerdörfer. Seit Jahrzehnten engagiert er sich ehrenamtlich für die Ortsgruppe "Die Karnischen", Alpenverein Austria, im Lesachtal. Infos & Kontakt: www.carnicoalpin.com*

Auf den Spuren der Maya und Azteken

Mexiko

Mexiko ist weit mehr als blaue Karibikstrände. Es sind vor allem die unzähligen Stätten alter Kulturvölker, die eine Mexikoreise zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Von Anton Schmoll

Schnell kommen wir außer Atem. Bedächtig setzen wir Schritt für Schritt auf die großen Steinstufen. Wir befinden uns beim Aufstieg zur Plattform der Sonnenpyramide von *Teotihuacán* – einer imposanten Ruinenstadt im Einzugsgebiet von Mexiko-Stadt. Zwischen 100 und 600 n. Chr. war Teotihuacán eine der größten Städte der Welt. In dieser Zeit wohnten hier bis zu 250.000 Menschen.
Als die Azteken im 14. Jhdt. die verlassene Metropole entdeckten, waren sie überzeugt, den Ursprung der Welt gefunden zu haben. Sie gaben dem Ort den Namen *Teotihuacan - „der Ort, an dem die Götter wohnen."* Mit der 63 m hohen Pyramide del Sol steht hier die drittgrößte Pyramide der Welt.

Der Untergang des Aztekenreiches

Die Azteken nannten sich selbst *„Mexika"* und gaben so dem Land seinen Namen. Nach jahrhundertelangem Herumirren ließen sie sich dort nieder, wo gemäß der Prophezeiung ein Adler auf einem Kaktus eine Schlange verzehrt. Dieses Symbol findet man heute noch im Staatswappen des Landes.
Auf einer großen Insel im Texcoco-See gründeten die Azteken 1325 ihre Hauptstadt Tenochtitlán. Die spanischen Eroberer unter Hernán Cortés waren nicht nur von der Größe der Stadt beeindruckt, sondern auch wegen ihres Reichtums und ihrer perfekten Organisation. Diese Bewunderung hinderte die Spanier jedoch nicht daran, die Stadt bald dem Erdboden gleichzumachen. Im August 1521 fiel Tenochtitlán in die Hände von Hernán Cortés. Auf der zerstörten Azteken-Hauptstadt erbauten die Spanier nun *Mexiko Ciudad.*
Über dem ehemaligen Palast von Moctezuma II wurde später der *„Palacio Nationa"* errichtet. Hauptattraktion im Inneren sind die monumentalen Wandgemälde des mexikanischen Künstlers Diego Rivera. Die Murales erzählen die tragische Geschichte Mexikos, von den vorspanischen Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Im linken Bogen finden wir auch einen Österreich-Bezug: Kaiser Maximilian aus dem Haus Habsburg-Lothringen. Das Gemälde zeigt die Exekution Maximilians im Jahr 1867. Er war der jüngere Bruder von Kaiser Franz Joseph und wurde auf Betreiben von Napoleon III. 1864 als Kaiser von Mexiko inthronisiert.

Faszinierende Maya-Stätten

Vor den Azteken sind aber noch andere großartige Kulturen entstanden: Neben Olmeken, Zapoteken und Mixteken sind es vor allem die beeindruckenden Leistungen der Maya, die uns ins Staunen versetzen.
Teilweise tief im Dschungel erheben sich die imposanten Tempelpyramiden und Paläste der faszinierenden Kultur der Maya. Bei jeder dieser Stätten (wie z. B. Tulum, Chichén Itzá und Uxmal) entdecken wir immer wieder neue Aspekte dieser weit entwickelten Kultur.
Ein wesentliches Merkmal dieser Hochkultur ist beispielsweise ihre *Schrift.* Das System der Maya bestand aus mehr als 800 Glyphen (Bildzeichen). Diese konnten sowohl Begriffe als auch einzelne Silben repräsentieren, ähnlich wie die Hieroglyphen der alten Ägypter.

Palenque: Tempel der Inschriften

In Palenque befindet sich die Pyramide der Inschriften. Von den hier eingeritzten Hieroglyphen konnten die Forscher viele Erkenntnisse über die Maya gewinnen. Neben dieser Besonderheit gab es hier 1949 eine sensationelle Entdeckung: nach dreijähriger Arbeit standen die Archäologen vor dem mächtigen Sarkophag des berühmten Königs Pacal I. im Inneren der Pyramide. Er hat ein Gewicht von 15 Tonnen und ist mit einer fünf Tonnen schweren Grabplatte bedeckt, die reich verziert ist.

Chichén Itzá: Kalender aus Stein

In keiner anderen Kultur wurde die Zeit so genau gemessen wie bei den Maya. Selbst bei Bauwerken stellten sie ihre astronomischen Fähigkeiten unter Beweis. Das berühmteste Beispiel dafür ist *Chichén Itzá,* eine der bekanntesten Ruinenstätten auf der Halbinsel Yucatán.
Staunend stehen wir vor dem majestätischen *Castillo de Kukulcán* mit seinen ausgewogenen Proportionen. Die Architektur dieser Pyramide symbolisiert den Maya-Kalender: Aus jeder Himmelsrichtung führt je eine Treppe mit jeweils 91 Stufen empor. Zählt man die oberste Plattform der Pyramide dazu, ergibt das mit 365 genau die Anzahl der Tage des Jahres, die von den Astronomen der Maya schon exakt berechnet werden konnte.
Die neun Plattformen symbolisieren die neun Ebenen der Unterwelt. Berücksichtigt man, dass diese Ebenen durch die Treppen jeweils zweigeteilt werden, ergibt sich die Zahl 18. Das ist die Anzahl der Monate des Haab-Kalenders.
Jeweils am 21. März und 21. September, bei der so genannten Tag-und-Nacht-Gleiche, wird durch die Sonneneinstrahlung eine spezielle Schattenbildung auf die Treppenstufen projiziert. Dies ergibt den Eindruck, als ob die „Gefiederte Schlange" die Stufen der Pyramide heruntergleiten würde. Diese Schlange verkörpert den Gott Kukulcán, dem der Tempel gewidmet ist. Zehntausende Besucher reisen jährlich nach Chichén Itzá, um dieses Phänomen zu erleben.

Tonbildschau von Anton Schmoll

MEXIKO

Montag, 26. April 2021

Beginn: 19.00 Uhr

Anmeldung erforderlich

1 *Teotihuacán – die Heimat der Götter*

2 *Tempel des Quetzalcoatl, der gefiederten Schlange*

3 *Die Kukulkán-Pyramide: Kalender aus Stein*

4 *Monte Albán – Zentrum der Zapoteken*

5 *Der weiße Stuckdekor der Casa del Alfenique erinnert an eine Schlagoberstorte*

6

Kolonialstädte – Symbole der Macht

Ihren Machtanspruch haben die Spanier in gewaltigen Bauten manifestiert. Mexikanische Städte sind fast immer gleich aufgebaut. Im Zentrum befindet sich der Zocalo. An diesem Platz steht mindestens eine große Kirche und rundherum reihen sich diverse Cafés und Restaurants.
So auch in Puebla. Gegründet wurde die Stadt 1531 unter dem Namen *Puebla de los Angeles.* Der Legende nach erschien dem Bischof von Tlaxcala im Traum ein Engel und wies ihn an, hier die Stadt der Engel zu errichten. Engel schmücken heute als Figuren die schmiedeeiserne Umzäunung des Vorplatzes der Kathedrale.
Im Park reiht sich ein Schuhputzer an den nächsten. Während der Schuhbesitzer bequem im Sessel sitzend seine Zeitung liest, werden seine Schuhe fein säuberlich gereinigt und poliert. Berühmt ist Puebla aber auch für seine Talavera-Kacheln, mit denen sehr viele Gebäude verziert sind. Ein originelles Beispiel ist das *„Zuckerbäckerhaus“.* Seine reichlich aufgetragene weiße Stuckdekoration erinnert sehr an eine Schlagoberstorte.

7

Pulsierendes Leben in Oaxaca

Oaxaca liegt in einem Tal der Sierra Madre de Sur auf etwa 1.500 Meter im Süden Mexikos. Die Einwohner sind meist Nachfahren der Zapoteken und Mixteken. In vielen Gassen strahlen uns bunte Häuser mit schmiedeeisernen Fenstergittern entgegen und vermitteln Lebensfreude. Wir schlendern durch die Altstadt und tauchen in das Treiben der farbenfrohen Märkte ein. Berühmt ist diese Region für Kakao und Schokolade. Bereits die Maya kannten den Kakaw-Baum um 500 v. Chr. Der belebende Trunk war aber nur der Herrscherschicht vorbehalten und diente auch als Zahlungsmittel.
Vor allem am Abend, wenn Häuser und Straßen beleuchtet sind, entfaltet Oaxaca seinen vollen Charme. Völlig überraschend sind wir auf einmal mitten in einem bunten Umzug. Zur lautstarken Musik mit vielen Trommlern ziehen riesige Figuren durch die Straßen; Frauen tanzen beschwingt mit ihren bunten Röcken.

8

9

6 *Farbenfrohe Straßen in Campeche*

7 *Fröhliches Treiben in Oaxaca*

8 *In der Kirche in San Juan Chamula werden uralte Maya-Rituale zelebriert*

9 *Indigene Frauen auf dem Markt*

10 *Die Maske des Regengottes Chaac*

11 *Gemütliche Bootsfahrt im Kanalsystem von Xochimilco. Hier befanden sich früher die schwimmenden Gärten der Azteken.*

10

11

Schmelztiegel der Kulturen

Neben dem Bundesstaat Oaxaca hat die Region Chiapas den größten indigenen Bevölkerungsanteil. So erleben wir in der Stadt *San Cristóbal de las Casas* einen interessanten Mix von kolonialer Vergangenheit und indigener Gegenwart. Jeden Morgen strömen aus den umliegenden Dörfern die Frauen mit ihren bunten Trachten herein, um auf dem großen *Mercado Municipal* ihre Produkte zu verkaufen. Die Landbevölkerung in dieser Region besteht fast ausschließlich aus Mayas, die ihre Traditionen bis heute bewahrt haben. Sie sprechen ihre eigene Sprache und verehren ihre alten Götter, auch wenn sie längst katholisch geworden sind.

Alte Rituale leben weiter

Das wird im Dorf *San Juan Chamula,* das in der Nähe von San Cristobal liegt, deutlich sichtbar. Die katholische Kirche ist Johannes dem Täufer geweiht. Der bunt verzierte Bau ist allerdings bloß Fassade für uralte Traditionen. Hier wird lebendiger Synkretismus praktiziert – d. h. die Vermischung von alten Maya-Bräuchen mit Ritualen des katholischen Glaubens. Es gibt keine Kirchenbänke, der Boden ist mit Kiefernnadeln und Reisig bedeckt. Hunderte Kerzen flackern und ihr gespenstiges Licht fällt auf die Figuren der Heiligen, die hier die Rollen der alten Maya-Gottheiten übernommen haben. Inmitten dichter Copal-Rauchschwaden werden uralte mystische Maya-Rituale zelebriert. Die Menschen bringen Opfergaben in Form von Weihrauch und hochprozentigem Schnaps dar. Hühner werden für Beschwörungsrituale geschlachtet und über brennenden Kerzen geschwenkt.

Anton Schmoll
ist begeisterter Entdecker fremder Kulturen. Seit mehr als 20 Jahren gestaltet er lebendige Reiseberichte und Tonbildschauen.

Es tut gut, hinaus in die Natur zu gehen

Meiner Meinung nach ist es für Groß und Klein in der aktuellen Zeit besonders wichtig, die „Bodenhaftung“ nicht zu verlieren, den Bezug zur Natur - zum Realen – zu den Jahreszeiten – zum Leben nicht zu verlieren. Wo, wenn nicht im Wald, auf der Wiese, am Bachufer, kann sich der Körper und der Geist entspannen.

Von Natascha Peters-Wendt

Die Wiesenmäuse waren letztes Jahr im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten viel unterwegs und haben sich über gatschige und fröhliche Kinder gefreut.
Die Wiesenmäuse-Gruppe erfreut sich vieler kleiner neuer Kinder und daher expandiert die Gruppe und hat jetzt noch einen Betreuer dazubekommen.
Ryszard wird gemeinsam mit mir die Gegend von Wien und Umgebung unsicher machen. Er übernimmt die Wiesenmäuse im Alter von null bis fünf Jahren und kann so besser auf deren Bedürfnisse und Tempo eingehen. Natascha wird die älteren Kinder ab fünf bis 99 Jahren übernehmen.
Wir suchen einen neuen Gruppennamen für die kleinen Wiesenmäuse.
Vorschläge bitte an:
wiesenmaeuse@alpenverein-austria.at

Tourentipps:
Ganztagestour - Bisamberg: Stammersdorfer Kirche - Steinernes Kreuz - Krötenteich - Gasthaus Gamshöhe - Stammersdorf
Ganztagestour - Mamauwiese/Schneeberg: Losenheim: Wasserfallwirt - Wasserfall - entlang des Sebastianbachs - Mamauwiese
Ganztagestour - Gießhübl: Gießhübl - Predigerstuhl - Höllenstein - Gießhübl

Die nächsten Termine:
17.4. Schwarzenbergpark - Hameauwiese
9.5. Lobau/Dechanthaus
30.5. Lobau - Saltenstraße
26.6. Stockerau Au

Ryszard mit Tochter Ronja (4 Jahre) und seiner Frau Martyna
Sein Motto: Zeit nehmen, Zeit lassen, Zeit geben

© alle Fotos: Natascha Peters-Wendt

Beruflich beschäftige ich mich mit der Analyse von Bauprojekten. Zum Ausgleich unternehme ich mit meiner Familie (Martyna und Ronja) Ausflüge im Wienerwald bzw. im umliegenden Gebirge. Im Sommer spiele ich regelmäßig Beachvolleyball und gehe schwimmen. Sollte es zu heiß sein, sind wir in der Erlaufschlucht bei Purgstall unterwegs.

Ryszard

> Wir werden teils gemeinsam von einem Startpunkt losgehen und einander auf unterschiedlichen Wegen bei einem gemeinsamen Picknick wieder treffen als auch individuelle altersadäquate Touren anbieten.
>
> Natascha

Ein Radausflug durchs Industrieviertel

Einmal Schneeberg und zurück

Wenn Menschen von Wien aus in ihre Hausberge fahren, so ist die Reise dorthin meist keine Erwähnung wert. An den Hauptverkehrswegen macht das Industrieviertel seinem Namen alle Ehre, säumen doch über weite Strecken Fabrikshallen die oft überlasteten Autobahnen. Einen völlig anderen Eindruck erhält man jedoch, wenn man versucht, sich dem höchsten Gipfel Niederösterreichs aus eigener Kraft anzunähern.

Von David Untersmayr

Es ist ein Tag im April, als ich mit meinen Jungmannschaftskollegen Manuel und Daniel um 4 Uhr morgen mit dem Rad von Wien aus Richtung Süden aufbreche und ein paar Kilometer nach der Stadtgrenze in den Radweg am Wiener Neustädter Kanal einbiege. Hier, direkt am Wasser, wird jener Hauptteil des Weges zum Schneeberg, den ich mir zunächst als Kombination der Ödnis der Industriezentren und dem Verkehrslärm der Triester Straße ausgemalt hatte, zu einer unerwartet intensiven Begegnung mit der Natur. In der kältesten Stunde der Nacht, wenn im Osten schon der erste rötliche Schimmer am Himmel zu sehen ist, liegt dieser einst so betriebsame Verkehrsweg ganz ruhig da. Manchmal flattert eine Fledermaus über unsere Köpfe hinweg oder ein Biber gleitet in den dunklen Strom des Wassers, sonst ist nichts zu hören als unser gleichmäßiges Atmen.
Wir fliegen förmlich durch die Nacht und die beißende Kälte in Fingern und Zehen gemahnt uns dazu, das hohe Tempo aufrechtzuerhalten. In Leobersdorf verlassen wir den Kanal, um auf Landstraßen in unmittelbarer Nähe zu den Bergen weiter Richtung Süden zu jagen.

Ein gemeinsames Ziel

Als die Sonne als rote Scheibe aufgeht, erleuchtet sie die alten Mostobstbäume in einem unwirklichen Licht. Die knorrige, dunkle Rinde dieser alten Riesen steht in wunderbarem Kontrast zur lebendigen Kraft der strahlend weißen Blüten, die noch vor den Blättern aus den alten Zweigen sprießen. Der tot geglaubte Baum ersteht in neuem Leben und die Firnfelder am Schneeberg leuchten rosa. Noch scheint dieser Eckpfeiler des Alpenbogens weit entfernt und eine Hügelkette versperrt uns obendrein den direkten Weg zu jener Stelle im Talkessel von Puchberg, an der er sich aus den grünen Wiesen erhebt.
Die ersten Anstiege, bei denen wir die Sonne im Rücken haben, führen zumindest dazu, dass die Extremitäten langsam auftauen. Die Nacht ist endgültig zurückgedrängt, doch ob wir am Ende des Tages noch einmal durch ihren kalten Schleier müssen, wird sich noch zeigen.
Wir haben uns noch nie an eine vergleichbare Aufgabe gewagt, wissen also nicht, wie unsere Körper auf die Belastung reagieren werden. Doch ich empfinde es in keiner Weise bedrohlich, dieses Projekt mit offenem Ausgang anzugehen, denn ich will mich ausprobieren, mich lebendig fühlen.
Schön ist es, zwei so gute und der Herausforderung ebenso positiv gegenüberstehende Freunde an meiner Seite zu haben. Bereits am Hinweg bemerkte ich, dass ich ohne ihre emotionale Unterstützung nicht in der Lage gewesen wäre, die hohe Belastungsintensität so lange durchzuhalten. Radfahren ist in dieser Hinsicht einmalig, denn durch die Abwechslung beim Windschattenfahren kämpft man ständig füreinander.

Die Freude an der Langsamkeit

Gleich nach Grünbach geht es zum ersten Mal bergab. Der Talkessel von Puchberg liegt vor uns, und 1500 Meter über dem Dorf thront der von einer mächtigen Gipfelwächte gekrönte Schneeberg. Was noch vor uns liegt, ist eine ausgiebige Tagesbergtour. Doch es ist auch erst 8 Uhr morgen und nach einem üppigen Frühstück in der Sonne hinter dem letzten Hof im Schneebergdörfl ist es an der Zeit, die Fortbewegungsart zu wechseln. Das Gehen fühlt sich angenehm an, auch wenn die letzte Spritzigkeit in den Beinen fehlt. Doch es tut gut, einen anderen Rhythmus anzunehmen, das Frühlingserwachen im Wald direkter wahrzunehmen.
Mit zunehmender Höhe gelangen wir auch zu den Schneefeldern, die uns einen raschen Abstieg verheißen. Anders als bei so manch früherer Unternehmung erreichen wir nie einen Zustand völliger Erschöpfung, sondern steigen in gleichmäßigem Tempo immer höher. Die letzten Meter vom Ausstieg des Nandlgrates zum Gipfel sind schon fast ein Genuss, auch wenn wir sie deutlich langsamer zurücklegen, als wir das gewohnt sind. Doch wir haben uns fest vorgenommen, nie ans Limit zu gehen, um die Reserven für den Rückweg zu schonen.

Manchmal flattert eine Fledermaus über unsere Köpfe hinweg oder ein Biber gleitet in den dunklen Strom des Wassers, sonst ist nichts zu hören als unser gleichmäßiges Atmen.

Ein Firnvergnügen

Der Gipfel ist ein Punkt am Weg. Er ermöglicht uns, umzukehren. Irgendwo hinter dem letzten Hügel des Wienerwaldes liegt der Ausgangspunkt unserer Tour, die unsichtbare Großstadt, zu der wir unter ausschließlicher Verwendung unserer Körperkraft zurückkehren werden. Der Abstieg ist ein Kinderspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Zwischen der Grazie eines Slalomläufers auf viel zu kurzen Ski und der unbändigen Freude des Bobfahrers am Hosenboden wechselnd, taumeln wir unter Juchzern dem Ende der Breiten

1

1 Was noch vor uns liegt, ist eine ausgiebige Tagesbergtour. Es ist an der Zeit, die Fortbewegungsart zu wechseln.

2 Der Abstieg ist ein Kinderspiel, im wahrsten Sinne des Wortes.

2

Ries entgegen. Tausend Höhenmeter zerfließen wie der Firn in der Mittagssonne, und die durchnässten Schuhe kühlen uns noch bis Wien die hart arbeitenden Beine.
Im sanfter werdenden Licht der Nachmittagssonne kann die Kulturlandschaft beiderseits des Kanals ihre ganze Lieblichkeit entfalten, die in so scharfem Gegensatz zu den schroffen Formen des Schneebergs steht. Weingärten und Obstkulturen prägen unsere Fahrt, die uns trotz allem relativ leicht von der Hand geht. Aus dem letzten Stockwerk einer aus Ziegeln gemauerten, im Jugendstil errichteten Fabriksruine streckt eine Birke ihre schon grünen Zweige der Sonne entgegen. Was für ein Glück, die schönen Seiten des Industrieviertels auch bei Tageslicht genießen zu können, bevor es an den tristen Stahlbetonhallen der SCS vorbei wieder nach Wien geht.

Tipp: *Wer sich dem Schneeberg ähnlich umweltschonend annähern, die Landschaft aber etwas unbeschwerter genießen will, kann die Tour auch mit dem E-Bike durchführen!*

David Untersmayr
studiert Internationale Entwicklung, Geografie und Geschichte an der Universität Wien. Als Alpinist engagiert er sich in der Jungmannschaft der Sektion Austria und gibt seine Leidenschaft für die Berge auch bei Kursen weiter.

1 *Blick vom Semmering zum Schneeberg*
2 *Ruine Rehberg mit Wehrkirche*
3 *Beim Bildstock auf der Heide*
4 *Am Weg zum Anninger Schutzhaus*
5 *Kremser Kreuzberg*

1

2

3

4

5

Durch die nähere Umgebung Wiens

Aktivitäten der Senioren

Nach den wunderschönen Tagen in Großarl konnten wir noch drei Wanderungen durchführen, bevor uns der nächste Corona-Lockdown ereilte. Klubabende, Kegeln, Adventfeier und Jahresabschlussfeier mussten entfallen, ebenso wie alle Wanderungen im November, Dezember und Jänner.

Von Karolina Offterdinger

Von Mödling über den Anninger nach Gumpoldskirchen

Im Oktober 2015 hatten wir den Anninger schon einmal in Angriff genommen, damals von Pfaffstätten aus über die Proksch-Hütte und die Wilhelmswarte zum Anninger Schutzhaus. Diesmal näherten wir uns ihm von Norden. Der Anninger (675 m) bildet gemeinsam mit dem Eschenkogel, dem Vierjochkogel und dem Buchkogel einen massiven Kalkstein-Gebirgsblock am Abbruch zum Wiener Becken. Er wird fast zur Gänze von ausgedehnten Wäldern eingenommen. Durch eben diese stimmungsvollen Föhrenwälder wanderten wir über die Goldene Stiege – sie leitet ihren Namen davon ab, dass sie zu besonders fruchtbaren Weingärten führt – zunächst zur Breiten Föhre und weiter über die Waldrast Krauste Linde zum Schutzhaus am Anninger. Lediglich der letzte Abschnitt über die Forststraße war etwas eintönig. Bergab folgten wir dem Kalenderweg nach Gumpoldskirchen, wo wir bei einem netten Heurigen den Wein der Gegend verkosteten.
11,7 km, 440 Hm, 3,5 h

Von Krems nach Rehberg und zurück

Rehberg ist ein Winzerdorf im unteren Kremstal, das sein malerisches Ortsbild seiner auf hohem Fels thronenden Ruine mit Filialkirche verdankt. Man erreicht das Dörfchen über die Weinberge und den Kremser Kreuzberg mit schönem Kruzifix und weiter über den Rehberger Rundwanderweg, der nicht ganz leicht zu finden war. Eingekehrt sind wir in Rehberg beim Heurigen Judmann, der extra für uns eine Stunde früher aufgesperrt hat und dessen Wein und Schmankerl wir verkostet haben. Nach einem weiteren kurzen Anstieg gelangten wir auf die Heide und wanderten – ständig das imposante Stift Göttweig im Blick – zurück nach Krems.
12,3 km, 340 Hm, 4 h

Semmering: Vom Hirschenkogel zum Sonnwendstein

Der Semmering war schon im 19. Jhdt. ein beliebtes Ausflugsziel für Adel und Künstler, man fuhr in die „Sommerfrische". Berühmte Hotels wie das Südbahnhotel oder das Panhans zogen Touristen und Wanderer an. Heute sind die Liftanlagen auf den Hirschenkogel für Wintersportler attraktiv, regelmäßig finden hier Weltcup-Rennen statt. Im Sommer werden sie für Downhill- und Freeride-Mountainbiker freigegeben.
Trotzdem bleibt noch genug Platz für Wanderer. An einem wunderschönen Tag Ende Oktober nutzten die Senioren die Seilbahn und erklommen über 155 Stufen die Erwin-Pröll-Warte mit herrlichem Ausblick. Von dort ging es weiter zur Polleres-hütte, wo wir bei strahlendem und warmem Wetter im Freien Rast hielten.
Nach einem Besuch der Gebirgsjäger-Gedächtniskapelle am Sonnwendstein ging es zurück entlang des Hochalmweges über den Erzkogel (1.505 m) zur Seilbahn.
7 km, 350 Hm, 3 h

Kalenderweg nach Gumpoldskirchen

Die Seniorengruppe in Zahlen

Wie du, lieber aufmerksamer Leser der Austria Nachrichten, sicher schon bemerkt hast, beheimatet die Sektion Austria eine große und sehr aktive Seniorengruppe. Im Jahr 2020 gestaltete sie

- zwei Klubabende, sieben mussten coronabedingt entfallen, ebenso wie die Adventfeier und die Jahresabschlussfeier
- vier Kegelnachmittage, 20 mussten entfallen, und
- 29 Wanderungen, die meisten davon eintägig, eine Dreitageswanderung am Dachstein und fünf Wandertage in Großarl.

Insgesamt nahmen an den Aktivitäten 568 Personen teil, was angesichts der zahlreichen Lockdowns durchaus beachtlich ist. Du warst nicht dabei? Das ist schade, denn du hast viel versäumt! Aber du kannst es ändern: Komm zum Klubabend, zum Kegeln oder zu einer Wanderung. In Zeiten von Corona ist eine Anmeldung für alle unsere Aktivitäten erforderlich.
Siehe auch unsere Programmvorschau auf Seite 29.
Kontakt:
Offterdinger@alpenverein-austria.at
oder 0678 1314817

***Karolina Offterdinger** ist Zweite Finanzreferentin im Vorstand. Seit sechs Jahren leitet sie die Seniorengruppe in der Sektion Austria und organisiert für die Gruppe altersgerechte Wanderungen.*

Die zunehmende Rolle von Klimarisiken in Gesellschaft und Wirtschaft

Der Klimawandel wird zunehmend auch als Risiko für die Wirtschaft angesehen, sodass Unternehmen und Finanzmarkt Klimarisiken verstärkt behandeln müssen. Dies wird auch bei den Tätigkeiten von Alpinvereinen notwendig sein, wenn die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten und der Zugang dazu für zukünftige Generationen nachhaltig ermöglicht werden soll.

Von Georg Lehecka

Risiken aus Klimawandel in der Mitte der Gesellschaft

Spätestens seit Greta Thunberg und der Fridays-for-Future-Bewegung ist das Thema der Risiken aus dem Klimawandel auch in vielen Kinder- und Wohnzimmern, und damit in der Mitte der Gesellschaft, angekommen.

Gerade in Österreich sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits jetzt deutlich spürbar. Während der mittlere Temperaturanstieg seit 1880 global etwa 1° C ausmacht, ist dieser in Österreich mit 2° C doppelt so hoch.[2] Laut Messungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) traten die 15 wärmsten Jahre der 253-jährigen Messgeschichte in österreichischen Tieflandregionen in der jüngsten Vergangenheit seit 1994 auf - auf den Bergen war 2020 sogar das wärmste Jahr der Messgeschichte.[3]

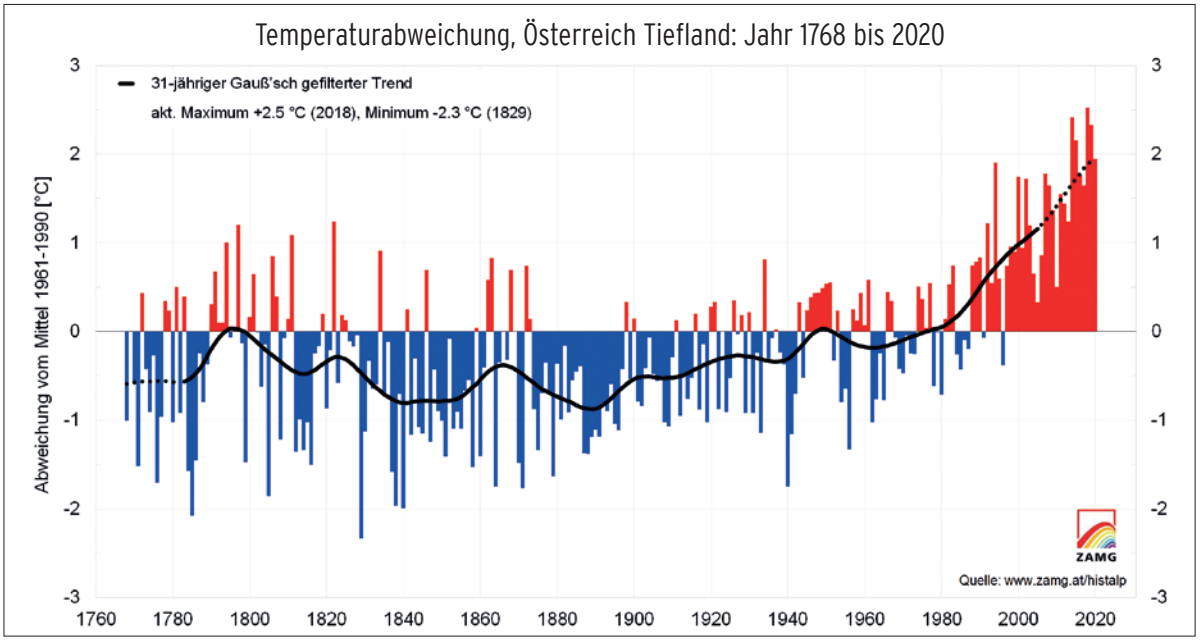
Global verursachen die Folgen des Klimawandels bereits erhebliche ökologische und gesellschaftliche sowie zunehmend auch wirtschaftliche Schäden durch häufigere und heftigere Extremereignisse sowie auch durch Temperaturanstiege und veränderte Niederschlags- und Windmuster, sodass die Anzahl der globalen Naturkatastrophen ansteigt.[4]

Was damit für die Wissenschaft schon lange ein Faktum ist, wird nun auch von der Politik und Wirtschaft zunehmend ernster genommen. In der Global Risks Landscape 2020 des Weltwirtschaftsforums[5] wurde der Klimawandel bzw. das Versagen im Klimaschutz und in der Klimawandelanpassung als höchstes Risiko eingestuft.

© Pixabay

Risiken aus Klimawandel verstärkt für Wirtschaft relevant

Der zunehmende Klimawandel birgt damit verstärkt Risiken, denen Unternehmen und deren Wertschöpfungsketten direkt und indirekt ausgesetzt sind. Klimarisiken lassen sich grob in zwei Risikokategorien einteilen: Einerseits physische Risiken, die sich direkt aus ändern-



Seit 1994 gab es die 15 wärmsten Jahre der Messgeschichte - auf den Bergen war 2020 das wärmste gemessene Jahr

© ZAMG

den klimatischen Rahmenbedingungen und Naturgefahrenpotenzialen ergeben. Andererseits auch Transitionsrisiken, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen und resilienten Wirtschaft und Gesellschaft entstehen (regulatorische Vorgaben im Klimaschutz oder durch technologische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen).
Die steigenden Risiken aus dem Klimawandel für das Wirtschaftswachstum haben in den letzten Jahren die europäische Politik auf den Plan gerufen. Ausgehend vom 2018 veröffentlichten Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der Europäischen Kommission wurden hinsichtlich der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement von Finanzmarktteilnehmern regulatorische Schritte eingeleitet.

Finanzmarkt als Verbündeter gegen Klimawandel

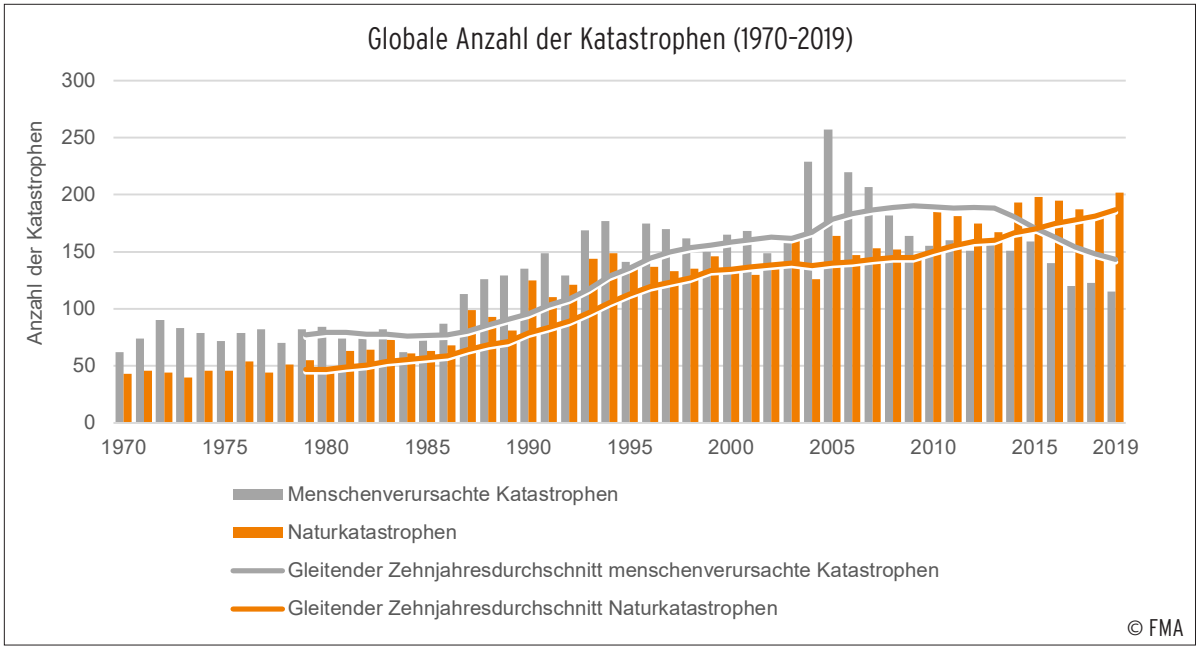
Der Anknüpfungspunkt des Finanzmarkts wurde gewählt, da diesem eine zentrale Rolle der Lenkung von privatem Kapital in Richtung nachhaltiger und klimaresistenter Investitionen zukommt. Wenn Banken und Finanzmarktteilnehmer es damit in Zukunft ernst nehmen, Klimarisiken ihrer Investitionen zu berücksichtigen, dann wird dies nicht nur Auswirkungen auf die Finanzierung von Unternehmen am Kapitalmarkt haben, sondern auch auf Klein- und Mittelbetriebe, die Kredite von Banken benötigen.

Global verursachen die Folgen des Klimawandels bereits erhebliche ökologische und gesellschaftliche sowie zunehmend auch wirtschaftliche Schäden durch häufigere und heftigere Extremereignisse.

International verbünden sich Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im „Network for Greening the Financial System" (NGFS), dem von österreichischer Seite Finanzmarktaufsicht (FMA) und Oesterreichische Nationalbank (OeNB) angehören, um das gemeinsame Ziel zu verfolgen, einen möglichst reibungslosen Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu fördern. Ende 2020 trat auch die US-Notenbank dem NGFS bei.
In Österreich veröffentlichte die FMA im Jahr 2020 einen Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken[6], der Finanzmarktteilnehmern als Hilfestellung bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit dienen soll. Für das Jahr 2021 hat die FMA die Behandlung von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken zudem zum Aufsichtsschwerpunkt hervorgehoben. Die Berücksichtigung von Klimarisiken in Finanzmarkt und Wirtschaft wird somit vorgeschrieben und kontrolliert.

Klimarisiken für den Alpenverein

Wenn Klimarisiken zunehmend für Gesellschaft und Wirtschaft an Bedeutung gewinnen, dann ist auch die Berücksichtigung des Klimawandels bei den Tätigkeiten von Alpinvereinen unabdingbar. Einerseits gefährden physische Risiken aus dem Klimawandel die alpine Infrastruktur wie Hütten und Wege sowie die Pflege und Förderung alpiner Sportarten. Andererseits besteht das Risiko, Entwicklungen zu einer nachhaltigen Wirtschaft sowie damit verbundene Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Technologie zu verpassen. Darüber hinaus bestehen auch Reputationsrisiken, wenn nicht selbst eine nachhaltige und klimaresistente Ausrichtung des Alpenvereins angestrebt wird, um seiner Verpflichtung zum alpinen Natur- und Umweltschutz in angemessener Weise nachzukommen.
Letztlich geht es darum, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und den Zugang dazu für zukünftige Generationen nachhaltig zu ermöglichen. Dies kann langfristig nur erreicht werden, wenn steigende Risiken aus dem Klimawandel von Alpinvereinen auch zunehmend ernst genommen werden.



Anzahl der globalen Naturkatastrophen steigt durch veränderte Klimabedingen an und führt zu wirtschaftlichen Schäden

***Georg Lehecka** ist Mitglied im Alpenverein Austria und beschäftigt sich beruflich in der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit nachhaltigen Veranlagungen und Nachhaltigkeitsrisiken[1]*

[1] Vorliegender Artikel spiegelt lediglich die persönliche Meinung des Autors wider.
[2] Vgl. Austrian Panel on Climate Change (APCC), Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14), https://ccca.ac.at/wissenstransfer/apcc/apcc-aar14/austrian-assessment-report-2014-aar14 sowie Umweltbundesamt, Zwölfter Umweltkontrollbericht: Umweltsituation in Österreich (2019), https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0684.pdf.
[3] Vgl. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/2020-war-sehr-warm-nass-und-sonnig.
[4] World Economic Forum, The Global Risks Report 2020, https://www.weforum.org/reports/the-global-risks-report-2020/.
[5] Vgl. FMA Bericht über die Lage der österreichischen Pensionskassen 2020, siehe https://www.fma.gv.at/pensionskassen/offenlegung/lage-der-oesterreichischen-pensionskassen/
[6] Der veröffentlichte FMA-Leitfaden ist auf der FMA-Webseite abrufbar, siehe unter https://www.fma.gv.at/fma/fma-leitfaeden/.

© Shutterstock/Ase

Im Gespräch mit Mark Perry

Das Öko-Gewissen der Krone

Mark Perry wurde am 31. 8. 1959 in Derby (Großbritannien) geboren. Aufgewachsen ist der jetzt vierfache Familienvater in Lilienfeld, rund um den Muckenkogel in der Heimat des Skipioniers Mathias Zdarsky, wo er im Stiftsgymnasium auch die Matura ablegte.

Seine Sinne für die Schönheit der Natur wurden auch bei den Pfadfindern geschärft. Zeit seines Lebens kämpft Mark Perry für die bedrohte Fauna und Flora der Heimat. Das auch als Fliegenfischer an der Pielach, dem einzigartigen Eisvogelparadies. Er hat auch mehrere Trekkingtouren an der Annapurna in Nepal unternommen.

Begeisterter Bergsteiger ist er bis heute. Seit 30 Jahren Umweltredakteur der Krone und als solcher im Kampf um die Bewahrung der letzten unberührten Gletschergebiete vor immer neuer Erschließung durch Skigebiete. Ein wesentlicher Erfolg gelang dem Journalisten bei der Rettung des Regenwaldes der Österreicher in Costa Rica. Nach einer Spendenkampagne konnten fast 40 Quadratkilometer des Naturparadieses für eine kleine Ewigkeit auf Erden vor der Brandrodung bewahrt werden.

Interview von Marie-Luise Eckelsberger

Du wirst auf krone.at als das Öko-Gewissen der Zeitung bezeichnet. Seit wann publizierst du schon zu ökologischen Themen und warum?
Das ist nun schon eine kleine Ewigkeit auf Erden her! Die Schöpfung zu bewahren ist mir ein Herzensanliegen! Das ist einfach in meiner DNA, ich würde sagen, in meinen Adern fließt dunkelgrünes Waldblut und mein Herz schlägt weiß-blau für die Gipfel, Gletscher und Gebirgsquellen. Ich kann gar nicht anders als für Fauna, Flora und selbst die kleinsten Wesen dieser Erde einzutreten. Wundersame Mächte behüten und leiten mich.

Medien tragen zur Meinungsbildung bei und schaffen Aufmerksamkeit. Damit haben sie auch eine gewisse Verantwortung. Werden sie dieser deiner Meinung nach in Bezug auf das Thema Umwelt- und Klimaschutz gerecht? Wie bewertest du dahingehend im Speziellen die Kronenzeitung?
Ich gehe so weit zu sagen, dass die Krone die einzige Zeitung ist, die diese brennenden Umweltprobleme aufgreift. Das hat Tradition und mehr. Da steckt Herzblut dahinter und noch mehr Idealismus. Ich jedenfalls bin zu jedem guten Ökowerk bereit. Klima- und Naturschutz sind aber keine Erfindung der Krone, das ökologische Engagement kommt ja von den Lesern. Wir greifen es auf, verstärken es und versuchen zum Positiven zu wirken. Und das bei mannigfaltigen Kampagnen wie etwa gegen eine Brücke über den Neusiedlersee, den Kampf gegen ein Atomkraftwerk in Zwentendorf, der Rettung der Hainburger Donauauen und der Verhinderung der Gentechnik. Das sind aber nur einige wenige Beispiele im großen Schöpfungsganzen.

Du schreibst zu der Thematik, weißt also gut über unsere ökologische Situation Bescheid. Wie sieht deine Zukunftsprognose aus, wenn wir den Status Quo, also unsere derzeitige Art zu leben und zu wirtschaften, beibehalten?
In jedem Fall sehr düster - aber ich bin auch kein ewiger Pessimist! Ich habe vor kurzem ein Interview mit Frankreichs Außenminister Laurant Fabius geführt, der im Dezember 2015 das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet hat. Er sagt eindeutig - wir bewegen uns in die richtige Richtung. Und Corona zeigt der Menschheit ganz klar die Grenzen auf. Es wird aber ein Einlenken der industriellen Supermächte wie China, Indien und den USA brauchen. Im Reich der Mitte wird mit maoistischer Brachialgewalt die Energiewende herbeigeführt. Die Umstellung auf bio und sanfte Energien ist dort schon fast zum Staatsziel erkoren worden. Und in den Vereinigten Staaten mit dem neuen Präsidenten Joe Biden wird ja gerade auch vom Weißen Haus Trendwende eingeleitet.

*Wie lebst du? Ist dir eine nachhaltige Lebensweise wichtig und erachtest du sie als erstrebenswert/notwendig für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen? Was kann jede*r Einzelne tun, um einen Beitrag zu einer Zukunft zu leisten, in der (gutes) menschliches Leben möglich ist?*
Zu 100 Prozent bio! Und mit jeder Faser im Einklang mit der Natur so gut es halt möglich ist. Jeder kann etwas bewirken und für alles Gute, Wahre und Schöne eintreten. Jede Handlung und jede Geste sollte solidarisch-nachhaltig sein. Da muss ich nicht großartig demonstrieren gehen. Bei sich selbst anfangen, im Tal wie auch bei einer Bergtour, wo ich halt nicht eine Abkürzung quer über die Alm nehme, sondern am Weg bleibe, um die in lichten Höhen ohnehin verletzliche Vegetation zu zerstören. Für den Schutz der Natur braucht es vor allem Achtsamkeit. In dieser Kunst versuche ich mich zu üben.

> **Für den Schutz der Natur braucht es vor allem Achtsamkeit. In dieser Kunst versuche ich mich zu üben.**
>
> **Mark Perry**

Was braucht es, um das Artensterben zu stoppen und die Erderwärmung im globalen Mittel möglichst unter 1,5 °C zu halten?
Die Anstrengungen aller, die guten Willens sind!

In Österreich steigen die Treibhausgasemissionen immer noch, am meisten trägt dazu der Mobilitätssektor bei. Was braucht es, damit der/die Einzelne vermehrt bereit ist, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen?
Der große Fehler war es, Nebenbahnen nicht nur stillzulegen, sondern auch gleich die Gleise rauszureißen. Wer am Lande wohnt, ist auf sein Auto angewiesen. Anders in Wien, wo der öffentliche Verkehr hervorragend ausgebaut ist. Ein neues Mobilitätsticket, wie es unsere Umweltministerin österreichweit andenkt, kann da sicherlich dazu beitragen. Stichwort Mobilität: Lieber einen sauberen Benziner oder ein Dieselfahrzeug lenken, als elektrisch unterwegs sein. Denn mit dieser Form des Antriebs gehen bei der Batterieerzeugung massivste Umweltkatastrophen – etwa beim Abbau der seltenen Erden in den letzten Salzwüsten – einher. Die Rechte der Indigenen und damit deren Menschenrechte werden in den Lithium-Abbaugebieten (vor allem im Dreiländereck Argentinien, Bolivien, Chile) von internationalen Lithium-Konzernen brutal missachtet. Es kann aber auch nicht der Sinn sein, dass für eine neue Tesla-Fabrik in Deutschland Zehntausende Hektar Wald gerodet werden. Also wo liegt der ökologische Sinn hinter dem Ganzen?

© Markperry

Sein Herz schlägt für die Natur - Krone-Umweltredakteur Mark Perry

Was erachtest du als das größte ökologische Problem unserer Zeit und wie kann es deiner Meinung nach gelöst werden?
Die menschliche Gier, die skrupellose Gewinnmaximierung der multinationalen Konzerne, die im Palmölgeschäft mitmischen und NGOs, die für Spenden dubiose Gütesiegel vergeben und damit ihre Ökoseele verkaufen.

Engagierst du dich neben deiner Tätigkeit als Umweltjournalist sonst auch noch für mehr Klimaschutz oder Ähnliches? Falls ja, wie?
Mein Beruf ist meine Berufung - ich kann und will da nicht trennen. Das fließt untrennbar zusammen. Was ich schreibe, lebe ich! Was ich lebe, lasse ich in Worte fließen. Ein kleines Herzensprojekt gibt es aber schon noch: der Regenwald der Österreicher in Costa Rica, für den ich immer wieder unermüdlich werbe und auch Spenden zu lukrieren versuche. Und auch Fair Trade ist mir ein Herzensanliegen. Denn mit dem Kauf dieser Produkte wird ganz konkret Kleinbauern in der Dritten Welt und damit auch der Schöpfung geholfen.

*Was möchtest du den Leser*innen dieses Interviews zur Thematik noch mit auf den Weg geben?*
Wachsam und achtsam sein! Und nicht alles für bare Münze nehmen was bisweilen Natur- und Umweltschutzorganisationen als Klimaschutz verkaufen. Dem Alpenverein vertraue ich aber blind.

Bergkameraden

Wandern, Bergsteigen, Skifahren, Radfahren, Auslandsbergfahrten, Trekking- und Kulturreisen

Liebe BK´s !
Die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff und die Dauer der verfügten Maßnahmen lässt sich bei Redaktionsschluss dieser „Austria-Nachrichten“ (Ende Februar) noch nicht abschätzen. Der ersehnte Zeitpunkt, zu dem wir einander wieder treffen, Heimabende abhalten, schöne Vorträge genießen und endlich miteinander nicht nur telefonisch oder per SMS kommunizieren können, ist noch ungewiss.

Wie schon im Januar-Heft angeführt, wollen wir die verschobenen Vorträge so rasch wie möglich nachholen und werden diese – sobald Klarheit über die Möglichkeit besteht – als „BK-AKTUELL“ mittels E-Mail ankündigen. Unsere gemeinsame Frühlings-Skifahrt „Sonne, Pisten, Märzenschnee – Skigenuss in Wolkenstein“ muss leider entfallen.

Ausharren und „gesundbleiben“
wünscht Euch
Josef

Leitung: Mag. Josef Kriebaum
Tel.: 01-21 63 975 / 0699-1025 1027
Heimabend jeden Freitag ab 19.00 Uhr
Die Vorträge beginnen pünktlich um 19:30 Uhr

Austria Kneippgruppe

Fahrten und Veranstaltungen

Mi. 12.05.	Frühlingsgala Stockerau Konzert mit 3 Tenören
So. 16.05.	Stadtwanderung. TP: 10.00 Uhr beim Kneipp-Denkmal im Stadtpark
	18.00 Uhr **Hauptversammlung** des KAC, mit Buchpräsentation „Temperamentvoll essen“ mit TEM 1010, Rotenturmstrasse 14
26.06.-03.07.	Puchberg/Schneeberg, Kurwoche Anmeldung bis 10. Mai
Do. 22.07.	Fertörakos, Tagesfahrt, Operette „Ball im Savoy“, Anmeldung bis 18.06.
18.-22.08.	Brixtentaler Bergleuchten, Kultur und Kulinarik
29.08.-05.09	Gesundheitswoche Bad Traunstein

Führungen

Di. 13.04.	Haus des Meeres - Aqua Terra Zoo, TP: 13.45 Uhr, 1060, Fritz-Grünbaum-Platz 1/Esterházypark, Eingang HdM
Di. 11.05.	Stadtspaziergang durch den 7. Bezirk Neubau. TP: 14.00 Uhr vor dem Volkstheater
Di. 15.06.	Zuckerlmanufaktur, TP: 14.00 Uhr, 1070; Neubaugasse 80

Vorträge

Alle Vorträge 1010; Rotenturmstr. 14, 17.00 Uhr

So. 18. April Vergnüglich altern

Wanderungen

Unser Wanderführer Reinhard Lettl wandert regelmäßig jeden Donnerstag, Anmeldung unter 0664/5036907.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Kneipp-Programm (liegt im Büro der Sektion auf) oder unter wien.kneippbund.at

Leitung:
Friederike Zelenka
Tel.01/5267508
friederike.zelenka@a1.net

Ortsgruppe Reichensteiner

Unsere Gruppentreffen finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats um 18.00 Uhr im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße statt.

Termine der Veranstaltungen werden sowohl auf unserer Homepage **www.reichensteiner.at** als auch in den periodisch auf elektronischem Weg verteilten „Reichensteinermails“ angekündigt. In unserem Tourenportal unter www.reichensteiner.at/forum findest du Berichte und Tipps zu interessanten Berg-, Kletter- und Skierlebnissen, kannst du eigene Touren beschreiben – auch als Tourenbuch - dich mit Gleichgesinnten austauschen und Tourenpartner suchen. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen stets herzlich willkommen.

Obmann: DI Friedrich Stepan,
Mauerbachstraße 119, 1140 Wien,
Tel. 0676 3349283, stepan@capitalis.co.at
Homepage: **www.reichensteiner.at**

Alpine Club Vienna

The Alpine Club Vienna provides a unique opportunity for locals to improve their English while at the same time assisting foreigners to learn about the natural environment of Austria.

Leader: Roger Starkie
www.alpineclubvienna.org
info@alpineclubvienna.org

Schigruppe

Liebe Schigruppis!

Auf Grund der derzeitigen Gefährdungslage bitte ich euch um Geduld und richtiges Verhalten bis die Pandemie vorbei ist.

Heimabende 2021

Vorausgesetzt wir bekommen die Möglichkeit Sektionsräume zu nutzen im AV HAUS, Rotenturmstr. 14, 1. Stock ab 18.30 Uhr.

15. April; 20. Mai; 17. Juni; 16. September; 21. Oktober
Erinnerungen an Gemeinsames oder zu Berichten von schönen Erlebnissen.

Aktivitäten Vorschau 2021:

Aus verständlichen Gründen gibt es keine verbindliche Vorschau. Wir halten aber immer e-kontakt und muntern uns in Zeiten wie diesen so gut es geht auf. Es gab und gibt auch jetzt spontane Treffen im Freien mit überschaubarer Teilnehmerzahl. Wenn alles klappt, bekommt Ihr noch eine Info betr. Sommertheater im August. Haltet Abstand, lasst euch testen und möglichst bald Impfen. Wir werden auch diese Zeit überstehen.

Auf baldiges Wiedersehen
Adi & Gottfried

Leitung: Ing. Adolf Kratochwilla,
Tel. + Fax: 0043 2239 34624,
mob.: 0664 3945141
Mail: adolf.kratochwilla@a1.net

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe der Sektion Austria spricht junge und junggebliebene AV-Mitglieder ab etwa 60 Jahren an. Im Wesentlichen finden drei Aktivitäten statt:

1 Klubabend/Monat: Wir treffen einander am 2. Mittwoch jedes Monats im AV-Haus, Rotenturmstraße 14 um 16.00 Uhr. Dort erwartet uns in aller Regel ein spannender Reisevortrag, wir besprechen aktuelle Ereignisse, planen zukünftige Touren und informieren Interessierte.
Anmeldung bei Karo: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817

2 Kegelnachmittage/Monat im Cafe Weidinger, Wien 16, Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 Uhr. Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967

3 – 5 Wanderungen/Monat In Zeiten von Corona brauchen wir für alle Aktivitäten eine Anmeldung (siehe jeweilige Veranstaltung!)

Termine:

Do. 08.04.	Wanderung: Dirndlblüte im Pielachtal, Klaus Greenhorn Hill – Wanderweg in Rabenstein a. d. Pielach Treffpunkt: BHF Meidling (Kassahalle) 08:45 Uhr, ca. 2 ¼ Std., ca. 7 km, ca. 190 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 09.04.	Kegeln im Cafe Weidinger, Anmeldung bei Hans
Mi. 14.04.	Klubabend – Brigitte Gründig und Robert Deininger zeigen ihren Reisebericht „Georgien im Herbst", Anmeldung bei Karo
Do. 15.04.	Wanderung bei Eggenburg - Karo Treffpunkt: Bahnhof Heiligenstadt (U4) Kassenhalle, 08:15 Uhr, 16,5 km, 4 h, 300 Hm, Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Sa. 17.04.	Wanderung entlang des Kirschblütenweges - Silvia. Treffpunkt: Bahnhof Donnerskirchen, 10:15 Uhr, Erreichbar mit REX 64 um 9:15 Uhr vom Hauptbahnhof, Ankunft 10:14 Uhr, 10 km, 3 ½ h, ca. 70 Hm, Einkehr in Purbach, Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090
Do. 22. 04.	Wanderung durch das Naturreservat Marchauen (Marchegg) - Klaus- Treffpunkt: Wien HBF (ÖBB- Reisecenter) 09.00 Uhr, ca. 2 Std., 8 km, keine Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 23.04.	Kegeln im Cafe Weidinger, Anmeldung bei Hans
Sa. 24.04.	Wanderung zur Burg Kreuzenstein - Karo. Treffpunkt: Wien Mitte (U3) vor der Shopping Mall, 08:40 Uhr, 17,3 km, 4:20 h, 100 Hm Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Do. 06.05.	Maria Theresia Rundwanderweg (Mannersdorfer Wüste) - Klaus Treffpunkt: Wien HBF (ÖBB-Reisecenter) 09:35 Uhr, ca. 2 ¼ Std., ca. 9 km, ca. 190 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Sa. 08.05.	Wanderung durch die Steinwandklamm zum Almesbrunnberg - Karo Anreise mit privaten PKWs, Autofahrer bitte melden! Treffpunkt: Eingang Schönbrunn beim Schönbrunner Stöckl (Grünbergstraße), 9 Uhr, 9 km, 3 ½ - 4 h, 550 Hm Anmeldung bis 5. Mai: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Mi. 12.05.	Klubabend – Prof. Josef Platzer zeigt einen Fotovortrag über Christoph Columbus, 16.00 Uhr - Karo Anmeldung bei Karo
Fr. 14.05.	Wanderung durch die Leiser Berge - Karo. Treffpunkt: Bahnhof Floridsdorf (U6) Franz-Jonas-Platz bei den Bussen, 08:30 Uhr, 13,6 km, 4 h, 310 Hm, Anm. karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Fr. 14.05.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 Uhr - Hans. Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Di. 18.05.	Wanderung von Weiden über die blühenden Zitzmannsdorfer Wiesen Silvia, Treffpunkt: Wien HBF ÖBB Reisecenter, 9.00 Uhr, 14 km, 4 h, keine Hm, Einkehr in Weiden, Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090
Do. 20.05.	Welterbesteig von Stein nach Dürnstein - Klaus, Treffpunkt: Wien Franz Josef BHF (Halle) 07:45 Uhr ca. 2 ¼ Std., ca. 8 km, 90 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 28.05.	Kegeln im Cafe Weidinger Anmeldung bei Hans
Mo. 07.06.	Plateauwanderung auf der Rax, - Karo. Treffpunkt: Wien Meidling (Kassenhalle), 07:30 Uhr, 11 km, 4 h, 365 Hm, Anmeldung bis 4. Juni: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Mi. 09.06.	Klubabend – Teo Lenner zeigt Bilder von Spanien, 16.00 Uhr Anmeldung bei Karo
Do. 10. 06.	Wanderung von Guntramsdorf auf den Eichkogel - Klaus, Treffpunkt: Wien Meidling (Kassahalle), 09:50 Uhr, 2 ¼ h, 9 km, 180 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 11.06.	Kegeln im Cafe Weidinger Anmeldung bei Hans
Sa. 12.06.	Wanderung auf der Hohen Wand – „Das Geländ" - Karo. Treffpunkt: Wien Meidling (Kassenhalle), 08:30 Uhr, 7,2 km, 3 - 3 ½ h, 350 Hm. Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Di. 22.06.	Rundwanderung Hafnerberg – Kleinmariazell – Altenmarkt – Hafnerberg - Silvia. Treffpunkt: Bahnhof Mödling, 08:30 Uhr, weiter mit Kleinbus (ca. EUR 20,–) 10,7 km, 3 ¼, 240 Hm, Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090
Do. 24.06.	Wanderung durch das Helenental - Klaus. Treffpunkt: Wien Meidling (Kassahalle) 09:50 Uhr, ca. 1 ½ Std., ca. 5 km, ca. 50 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 25.06.	Kegeln im Cafe Weidinger Anmeldung bei Hans
Do. 08.07.	Rundwanderweg auf dem Muckenkogel (Lilienfeld) - Klaus. Treffpunkt: Wien Meidling (Kassahalle) 08:25 Uhr, ca. 1 ½ Std., ca. 7 km, ca. 60 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
05.-07.07.	Wandertage in Schladming / Preintaler Hütte und Klafferkessel (Warteliste!) - Karo. An- und Abreise mit Öffis. 1. Tag: Aufstieg zur Preintaler Hütte; (3 h, 6,6 km, 600 Hm) 2. Tag: Wanderung in die Klafferkessel (5 h, 650 Hm); 3.Tag: Oberer Sonntagskarsee, Abstieg ins Tal (5 h, 400 Hm im Anstieg, 560 Hm im Abstieg), 2 Nächtigungen in der Preintaler Hütte (einfach). Verbindliche Anmeldung bis spät. 30.04.2021 an karolina.offterdinger@gmail.com

Monatlich wird das Programm aktualisiert und ist als Kopie zur freien Entnahme bei den Klubabenden aufliegend und im Internet abrufbar. Tageswanderungen siehe auch bei der NUS-Gruppe und unter SEWA bei der Führerschaft.
Euer Senioren-Team

Leitung: Karolina Offterdinger,
Klaus Röttinger, Traude Lenner,
Ingrid Leonhard
Tel. 0678 1314817
E-Mail: offterdinger@alpenverein-austria.at

Gruppe KMS

Die Gruppe entstand vor mehr als 25 Jahren nach einem Austria Kletterkurs als Gruppe KMS aus Klettern Mittlerer Schwierigkeit. In den letzten Jahren haben sich die Aktivitäten sehr verbreitert, sodass KMS besser für Klettern - Mountainbiken - Skitouren steht.
Die Gruppe KMS ist der ideale Treffpunkt für alle bergsteigerischen Aktivitäten wie Skitouren, Klettern, Klettersteige, Hochtouren oder ambitionierten Bergwanderungen. Hier findest Du Partner für Deine Touren und Du bist herzlich eingeladen zu uns zu kommen. Alle Details und Termine findest Du auf unserer von Swen völlig neu gestalteten Homepage: www.oeav-kms.at.
Jeden 1. Mittwoch im Monat findet traditionell unser „KMS Abend" ab 19:00 Uhr in der Rotenturmstrasse statt: mit Dia-Vortrag, Tourenplanung und Plaudern bei Speis und Trank.

Achtung: Aufgrund der Veranstaltungssperre wegen des Corona-Lockdown führen wir die Monatsabende virtuell mittels Zoom durch. Jedoch sobald wir einander wieder real treffen können, werden wir natürlich auf Treffen in der Rotenturmstraße übergehen.

Termine	
Mi. 07.04.	KMS Abend
Mi. 05.05.	KMS Abend
Sa. 08.05.	Anklettern - Details werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.
Mi. 02.06.	KMS Treffen:
Sa. 05.06.	Samstag Klettern/Klettersteige in den Wiener Hausbergen. Das Ziel legen wir noch fest.
MI. 16.06.	traditionelles KMS Treffen mit Klettern zur Sonnenwende mit Schmaus und Trank, ab 17:30 Uhr. Ort: Lutterwand, Perchtoldsdorf - bei Interesse sprich bitte Manfred an.

Wenn Du Interesse an der Teilnahme hast, komm einfach zu unseren KMS Gruppenabenden oder wende Dich bitte an Manfred mittels E-mail oder Telefon:

E-Mail: manfred.mertz@gmx.at,
Tel 0664/4401899

Austria Bergsteigerschaft „AB"

Treffen:
jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr im Kletterzentrum.

Vortragsabende:
jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

Leitung:
Hans Ganzberger

Ortsgruppe Alterlaa

Klublokal:
Wohnpark Alterlaa A5/01 - Ost

Anmeldung/Auskunft:
Herbert Hruza/Obmann
OEAV - OG. Alterlaa, 0699/1923 49 39
alpenverein.alterlaa@chello.at
www.alpenverein-alterlaa.at

HANS LEITNER
1937 – 2020

Mit Hans haben die Voisthaler einen ihrer ganz Großen verloren!

Es war im Frühjahr 2020, als Hans mit zwei von uns unterwegs war, um uns Schönheiten im Hochschwabgebiet zu zeigen, die wir ohne seine Führung niemals erlebt hätten. Und genau so war er, stets hilfsbereit, entgegenkommend und zur Stelle, wenn es nötig war.

Es scheint schier endlos, seine Verdienste für die Voisthaler aufzuzählen und jede Auflistung wird unvollständig bleiben müssen, weil es in Wirklichkeit viel mehr war. Da war sein Wirken, vor rund 60 Jahren noch mit seinem Vater, für die Voisthalerhütte mit dem Bau der Materialseilbahn, einer Funksprechanlage und die Erweiterung der Hütte nach Westen. Es folgte die Erweiterung der Sonnschienhütte um den großen Gastraum und der Bau der Abwasserleitung. Danach kam der Bau der Sanitäranlagen und der Kläranlage auf der Voisthalerhütte. Behördenkontakte und Erledigungen gehörten ebenso zu seinen Stärken. Seine technischen Anregungen, seine Übersicht und Routine waren beispielgebend. Und als seine Kräfte langsam nachließen, machte er den Voisthalern noch ein großes Geschenk, indem er Werner Graff als seinen quasi Nachfolger empfahl, es war der Start in eine neue technische Dimension.
Hans betrieb in Aflenz ein Motorradgeschäft, wobei er vorderhand für alles Technische zuständig war, das Bürokratische war nicht unbedingt seines. Wenn er fallweise nach Wien kam, war ein Besuch des Technischen Museums ein absolutes Muss und nicht wegzudenken.
Wo immer Hans dazu kam, war er wegen seiner liebenswürdigen Art herzlich willkommen und gerne gesehen, da kam auch der Spaß nicht zu kurz. Geselligkeit konnte man wohl von ihm lernen.
All das hat nun sein Ende gefunden und es stimmt uns unendlich traurig. Dass Corona gerade ihn in letzter Konsequenz traf, ist ein unfassbares Detail am Ende seines Lebens. Ganz typisch für ihn ist auch, dass er verfügt hat, statt Blumenspenden beim Begräbnis Geld an die Voisthaler zu spenden, danke!

Lieber Hans, schlaf jetzt ruhig und ohne Sorgen, Du hast uns Voisthalern und unzähligen Menschen gezeigt, wie man leben soll, Du bleibst uns ein ewiges Vorbild!

Der Vorstand der Voisthaler

ERNA SABELKO
11.03.1935 – 26.11.2020

Die Witwe nach unserem langjährigen Ersten Vorsitzenden, Hubert Sabelko, ist im Herbst des Vorjahres von uns gegangen, hat ihn also um fünf Jahre überlebt.

Jahrzehntelang war sie seine Gefährtin, wohl vorbereitet durch eine Hochzeitsreise in Form einer Besteigung des Ortlers im heutigen Südtirol.

Wie Hubert im Waldviertel geboren, maturierte sie an einer Lehrerbildungsanstalt, arbeitete eine Zeit lang als Erzieherin und konnte Ausbildung und Erfahrung bei zwei Kindern und fünf Enkerln in der Praxis beweisen.

Ihr Haushalt in Wien Pötzleinsdorf und im Sommer in Kaumberg bot Gastfreundschaft, nicht nur einer großen Freundesrunde sondern auch vielen Alpenvereinsmitgliedern, die sie bei gemeinsamen Veranstaltungen, Wanderungen in Arbeitsgebieten der AUSTRIA und Hüttenbesuchen kennenlernte.
In der Gruppe WANDERN UND KULTUR nahm sie an fast allen Auslandsreisen teil, im Inland hielt sie sich bei vielen Sonntagswanderungen und jährlichen Wanderwochen im Freundeskreis fit.

In der AUSTRIA half sie wenn „Not an der Frau" war. Hatte sie mit Hubert die Welt von der Osterinsel bis Neuseeland kennengelernt, so ermöglichte sie ihm ein betreutes Zuhause in seinen kranken letzten Jahren.
Helmut Nekvasil

Neigungsgruppe Gipfel

Bischofsmütze

© Gerald Scheicher

Noch nicht ganz dort, wo wir wieder hin wollen ...

Die Neigungsgruppen-Tourensaison fiel heuer so gut wie aus, da wir bei unseren Tourenwochenenden immer auch das Gastgewerbe für Verköstigung und Übernächtigung brauchen. Ganz etwas anderes, ein Tourenwinter ohne die Gesellschaft der NeiGis, die uns meist schwerpunktmäßig in die steirische Bergwelt führt.
Stattdessen gingen wir vereinzelt auf Hügerl im Osten und schickten uns gegenseitig Fotos. Man konnte sich im heurigen Winter nicht beschweren, Schnee fiel sogar bis nach Wien. Nachdem wir die Touren reihenweise absagen mussten, begannen wir aber schon, ans nächste Jahr zu denken und ein bisschen zu planen.
Klaus, der Teil des Organisationsteams ist und salzburger Wurzeln hat, bestieg im Feber die Kamplbrunnspitze über Losegg am Gosaukamm. Foto von der Bischofsmütze bei wunderbaren Wetterverhältnissen. Danke für das tolle Foto!
Text: Carmen Müllner

Gruppeninformationen:
- wir sind eine Skitourengruppe inkl. Herbstwanderung
- pro Termin nehmen ca. 25 Tourengeher teil
- Organisationsinformation erfolgt über Email
- Webblogadresse: https://neigungsgruppegipfel.wordpress.com
- Gruppenabende: im Herbst/Winter in Wien 2

Leitung: Martin Latzenhofer und Team
Info: m-latzen@gmx.at, 0676/ 3457750

Volkstanz Gruppe

**Liebe Volkstänzerinnen,
liebe Volkstänzer,
liebe Tanzinteressierte!**

Leider konnten wir durch die coronabedingten Einschränkungen im heurigen Jahr noch keine Tanzabende abhalten und es wird sich so schnell daran nichts ändern.

Aber spätestens zum „Heurigen" Ende Juni hoffe ich, dass wir einander wieder sehen und einen gemütlichen Plauderabend genießen können.
Bis dahin wünsche ich euch Geduld, Möglichkeit zur Impfung und vor allem Gesundheit.
Liebe Grüße
Günter

Bike-Gruppe Austria

Kontakt: Wolfgang Neumüller,
Leitung Bikegruppe, staatlich geprüfter Instruktor Mountainbike,
Tel. 0699/ 10769620,
E-Mail: bikegruppe@gmx.at.
Info: www.bike-gruppe.at

Ortsgruppe Voisthaler

Die OG Voisthaler führt (oft zusammen mit der OG Alterlaa) in meist kleiner Runde Skitouren, Wanderungen und Bergtouren sowie auch gemeinsame Kletter-Events durch.

Weiters ist es schon eine lange Tradition, dass einmal im Jahr jeweils ein „Taltreffen" – in der Region Hochschwab – sowie ein „Bergtreffen" – abwechselnd auf der Voisthalerhütte oder der Sonnschienhütte – stattfindet.

Bei sämtlichen Veranstaltungen sind auch Freunde, Bekannte und Gäste sehr gerne willkommen.

Obmann:
Mag. Benedikt Gamillscheg,
b.gamillscheg@gmx.at.

Wanderungen, Touren:
Mag. Arno Sauberer
kanzlei@notar-sauberer.at

NUS - Natur- und Umweltschutz-Gruppe

- Andreas Griebaum, +43 664 230 79 40, griebaum@alpenverein-austria.at
- Brigitte Kainrath, +43 676 750 3702, brigitte-kainrath@chello.at
- Gerald Braunstein, +43 1 865 6821, gerald_braunstein@hotmail.com

https://alpenverein-austria.at/naturschutz

© Peter Winter

Geführte Touren

Sie möchten von erfahrenen und ausgebildeten Tourenführern und Tourenführerinnen etwas über Land & Leute erfahren? Auf sicheren Wegen Ihr Ziel erreichen und trotzdem das Gefühl haben, dass der Weg schon das Ziel ist? Dann sind Sie bei unseren geführten Tagestouren, die tieferstehend genau beschrieben sind, richtig. Wir wünschen Ihnen dazu viel Spaß und freuen uns, wenn Sie diesen Kurzurlaub so richtig genießen können!

© Peter Hofmann

Datum	Ziel / Route	Anforderung	Leitung	Information	Kosten
Sa. 1. Mai 2021	**DÜRRKOGEL BEI MÜRZZUSCHLAG** Gipfeltour auf den aussichtsreichen Dürrkogel, 1.426 m, nach kurzem Abstieg vom Gipfel Einkehr in der Scheibenberghütte ca 5 Std, 900 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K2	Silvia Bauer-Tessarek	Trp.: Mürzzuschlag Bhf. 9:30 Info & Anm: 0664 124 3090 oder sbautess@gmail.com A: bis 29.4.2021	10,00
So. 2. Mai 2021	**AUF DIE HOHE VEITSCH** Rundwanderung von der Brunnalm auf die Hohe Veitsch und Einkehr im Graf-Meran-Haus 6,5 Std, 12,5 km, 1.100 Hm im Auf-/Abstieg	● T2/ K2	Elisabeth Onger	Trp. bei Anmeldung Info & Anm: +43 676 8261 7104 oder elisabeth.onger@chello.at A: bis 30.4.	10,00
Do. 6. Mai 2021	**HOHER MANDLING** Bahnfahrt bis Miesenbach - Hohe Mandling - Berndorf (Eink.) 6 Std, 15 km, 760 Hm Auf-/ 850 Hm Abstieg	● T1/ K2	Gerhard Goldschmied	Trp. bei Anmeldung Info & Anm: +43 660 407 4939 od. www.gerhard-goldschmieds-touren.at A: bis 4.5.	5,50
Fr. 7. Mai 2021	**RUNDUMADUM - WANDERWEG RUND UM WIEN** Etappe 24 & 01. Hier endet der Weitwanderweg und wir beginnen mit Etappe 1 rund um Wien. Von Strebersdorf über den Leopoldsberg (Einkehr) zum Kahlenberg. 5,5 Std, 14 km, 308 Hm Auf-/ 12 Hm Abstieg	● T1/ K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung Info & Anm: 0664 957 7916 od. richard.brzobohaty@chello.at A: bis 05.05.	2,00
So. 9. Mai 2021	**TRAISENTALER PANORAMAWEG** Beschreibung: Bahnfahrt bis Traisen/Markt - Zdarskyruhe - Habernreith - Elisenhöhe - Paraplui - Leopoldseder - Stift Lilienfeld – Marktl 5 Std. 11 km, 750 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 7:10, Westbhf., Halle bei den Automaten Abf. 7:20, Zug CJX 6 Richtung Amstetten Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A: bis 8.5.	7,00
Sa. 15. Mai 2021	**KOGELRUNDE** Bad Vöslau Bhf - Vöslauerhütte - Jubiläumskreuz - Soosser Lindkogel - Hinterer Lindkogel - Hoher Lindkogel - Merkenstein - Bad Vöslau Bhf. 6 Std., 20 Kilometer, 750 Hm	● T1/ K2	Angie & Mat Grams	Trp. 8.00 Uhr Bhf. Wien Liesing (bei Busbhf. - Unterführung) Bahnfahrt nach Bad Vöslau Info: 0664/4140486 od. 0699/12920406 A: bis 10.5.	4,00
Mo. 17. Mai 2021	**GIPFEL MIT AUSSICHT** - Raachberg Bahnfahrt bis Gloggnitz - Busfahrt bis zur Burg Wartenstein - Raach - Auf der Höh - Raachberg - Syrntal - Enzenreith - Gloggnitz 4 Std, 12 km, 350 Hm Aufstieg, 600 Hm Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 7:50, Bhf Meidling, Kassenhalle Abf. 8:05, Zug EC 151 Richtung Ljubljana Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 17.5.	8,50
Mi. 19. Mai 2021	**FLATZER WAND RUNDWEG** Flatz (bei Neunkirchen) - Flatzer Wand - Neunkirchner Hütte (unbew.) - Gösingberg (898m) - Flatz. Durchstieg auf Felsensteig. Proviant mitnehmen! PKW Mitfahrgelegenheit (dafür Anmeldung!) 9,7 km, 500 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K2 SEWA	Freddy Marschoun	Trp. 8:30, Holochergasse 19, U3 Johnstraße, Ausgang Wasserwelt A: 0664 914 3805	7,00
Sa. 22. Mai 2021	**VON ALLAND NACH WEISSENBACH A. D. TRIESTING** Alland - Buchberg - Maria Raisenmarkt - Holzschlag - Peilsteinhaus (Einkehr) - Neuhaus - Weissenbach a. d. Triesting. 4 Std, 13 km, 474 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung Info & Anm. +43 664 957 7916 od.richard.brzobohaty@chello.at A: bis 20.5.	4,00
Mi. 26. Mai 2021	**AURESERVAT MARCHEGG** Bahnfahrt bis Überweisen - Busfahrt bis Oberweisen - Baumgarten - Marchauen - Marchegg 3,5 Std, 13 km, fast eben	● T1/ K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 7:50, Bhf Floridsdorf, Kassenhalle Abf. 8:02, Zug S 1 Richtung Marchegg Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 25.5.	4,00
Di. 1. Jun. 2021	**WANDERGEBIET WECHSEL** Bahnfahrt bis Aspang - Busfahrt bis St. Corona am Wechsel/Unternberg - Orthof - Kampsteiner Schwaig - Kampstein - Herrgottschnitzer Haus - St.Peter/Wechsel. 5 Std, 10 km, 680 Hm Auf-/800 Hm Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 8:20, Bhf Meidling, Kassenhalle Abfahrt 8:32, Zug IC 533 Richtung Lienz Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 31.5.	7,00
Di. 8. Jun. 2021	**BESUCH BEIM EISGREISSLER** Bahnfahrt bis Aspang - Maierhöfen - Königsegg - Weißes Kreuz 4 Std, 14 km, 500 Hm Auf-/350 Hm Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 8:20, Bhf Meidling, Kassenhalle Abf. 8:32 Uhr, Zug IC 533 Richtung Lienz Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 7.6.	7,00

So. 13. Jun. 2021	**OBERSBERG** - Mürzsteger Alpen Bahnfahrt bis Payerbach - Busfahrt bis Schwarzau/Gebirge - Obersberg - Obersberg-alm - Haselecker - Seeböck - Schwarzau 6 Std, 10 km, je 960 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 7:20, Bhf Meidling, Kassenhalle Abf. 7:32, Zug REX 9 Richtung Mürzzuschlag Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 19.6.2021	7,00
Mi. 16. Jun. 2021	**FISCHAUER BERGE** Bahnfahrt bis Feuerwerksanstalt - Villenkolonie - Fischauer Berge - Bad Fischau 3 Std, 10 km, je 250 Hm Auf-/Abstieg	● T1/ K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 7:50, Bhf Meidling, Kassenhalle Abfahrt 8:05, Zug EC 151 Richtung Ljubljana Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 15.6.	5,50
Do. 17. Jun. 2021	**BUCKLIGE WELT** Bahn-bzw. Busfahrt bis Krumbach - Hochneukirchen - Hutwisch - Krumbach 6 Std, 15 km, 720 Hm Auf-bzw. Abstieg	● T1/ K2	Gerhard Goldschmied	Trp. bei Anmeldung Info & Anm: +43 660 407 4939 od. www.gerhard-goldschmieds-touren.at A: bis 15.6.	8,50
Sa. 19. Jun. - Sa. 26. Juni 2021	**LUCHSTRAIL** Teil 1: Luchs Trail Durch die wilde Mitte Österreichs. Teil 1 bis Gesäuse: Sa, 19.06. bis Sa,26.06.2021, Teil 2 ab Gesäuse: Sa, 21.08. bis Mo, 30.08.2021. Der Luchs Trail ist ein Weitwanderweg mit elf (Standard)Tagesetappen durch drei international anerkannte Schutzgebiete (Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse, Wildnisgebiet Dürrenstein) und berührt Österreichs erstes Weltnaturerbe ... und eines der größten naturnahen Waldgebiete Mitteleuropas. Details unter Aktivnummer: n211800	● T2/ K2, Alter 65+	Freddy Marschoun	Anmeldung: Solange Plätze frei sind, unbedingte Voranmeldung direkt über Fahrtenleiter 06649143805 VB: Di, 1.6.2021, 18:00, TN: max. 9, min. 5	109,00
Sa. 19. Juni	**AM FUSSE DES SCHNEEBERGS** Parkplatz Sessellift Losenheim - Gschaiderhof - Dürre Leiten - Almreserlhaus - Edelweisshütte (Einkehr) - Eselsteig - alter Eyblweg - Losenheim, 7 Km, 3-4 Std, 470 Hm	● T1/ K1	Angie & Mat Grams	Trp. Parkplatz Sessellift Losenheim Info: 0664/4140486 oder 0699/12920406 A: bis 15.6.	5,50
Mi. 7. Jul. 2021	**ARABURG** Bahnfahrt bis Hainfeld - Araberg - Ruine Araburg - Kaumberg - ev. Renzenhof 5,5 Std, 16 km, 500 Hm Aufstieg, 430 Hm Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 8:25, Bahnhof Meidling, Kassenhalle Abf. 8:37, Zug RJX 262 Richtung München Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 6.7.	5,50
Sa. 10. Juli - So 11. Juli 2021	**ALPINWANDERUNG IM HOCHSCHWAB MASSIV** Bahnfahrt bis Bruck an der Mur - Busfahrt bis Tragöß - Grüner See - Klammhöhe - Klammboden - Plotschboden - Häuslalm - Sackwiesensee - Sonnschienhütte (N) - Androthalm - Bärnsbodenalm - Kulmalm - Dr. Koteksteig - Neuwaldeggsattel - Griesmauer - Hirscheggsattel - Leobener Hütte - Handlgraben - Almhäuser. 1. Tag: 6 Std, 12 km, 1.100 Hm Auf-/ 400 Hm Abstieg 2. Tag: 6,5 Std, 14 km, 700 Hm Auf-/ 1.000 Hm Abstieg Ausschreibungsdetails bei Anita anfordern!	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp.+ Abf. 7:05, Zug RJ 553 Richtung Graz Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 30.6.	40,00
Fr. 16. Jul. 2021	**EINSAME PFADE IM TRIESTINGTAL** Bahnfahrt bis Gloggnitz - Busfahrt bis Weissenbach - Am Brand - Kientalkreuz - Grabenweg - Götzelsteig - Veitsau - Berndorf 3,5 Std, 11 km, 370 Hm Auf-/ 400 Hm Abstieg	● T1/ K2	Anita Ladinig	Trp. 8:25 Uhr, Bahnhof Meidling, Kassenhalle Abfahrt 8:37 Uhr, Zug REX 1 Richtung Payerbach Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 15.7.	4,00
Di. 20. Jul. 2021	**BUCKLIGE WELT** Bahnfahrt bis Grimmenstein - Busfahrt bis Hochegg - Hollabrunner Riegel - Urbanikapelle - Kogelhof - Hohenberg - Haßbach, 3 Std, 10 km, 200 Hm Aufstieg, 500 Hm Abstieg	● T1/ K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 8:20, Bhf Meidling, Kassenhalle Abf. 8:32, Zug IC 533 Richtung Lienz Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at A. bis 19.7.	7,00

Legende zu den Anforderungen

Technische Anforderungen:

T ..... **Technische Anforderungen (Wanderungen, Hochtouren, Trekking, Klettersteig, Klettern, Schneeschuhwandern, evtl. Skitouren)**
SEWA ..... Leichte Wanderungen auch für Senioren geeignet
T0 ..... Forststraßen, breite Wege, kaum Steigungen
T1 ..... Ich bewege mich trittsicher auf Wegen und Steigen.
T2 ..... Unwegsames Gelände, Schrofen- und Blockgelände sind kein Problem für mich. Ich bin trittsicher und schwindelfrei.
T3 ..... Ich fühle mich in technisch schwierigen Verhältnissen wohl, und habe gute Bergerfahrung. Kletterschwierigkeiten bis zum 1+ UIAA Grad bewältige ich im Auf- und Abstieg problemlos auch ohne Seilgebrauch.
SLL ..... **Skilanglauf**
NW ..... **Nordic Walking**
SSW ..... **Schneeschuhwandern**
SSW1 ..... Max. 600 Hm bis zu 5 Std. Gehzeit, keine Schneeschuh-Erfahrung notwendig!
SSW2 ..... Mehr als 600 Hm und 5 Std. Gehzeit, auch für Schneeschuheinsteiger geeignet bei entsprechender Kondition. Achtung: Schneeschuhwandern ist deutlich anstrengender als Wandern im Sommer (Du solltest im Sommer Gehzeiten von 7-8 Stunden mögen und aushalten!!!)
R ..... **Radwandern**
RAD ..... Rad allgemein
R1 ..... bis 40 km pro Tag, Familienradtour mit leichten kurzen Steigungen
R2 ..... bis 60 km pro Tag, überwiegend eben mit leichten Steigungen
R3 ..... bis 75 km pro Tag, und/oder lange Steigungen (Pässe)

Konditionelle Anforderungen für alle Touren:

Als Basiswerte werden die Stundenleistungen von entweder 400 Höhenmetern oder 4 km Entfernung herangezogen. (Zeiten exkl. Pausen!)
K1 ..... 2 - 4 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
K2 ..... 4 - 7 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
K3 ..... 7 - 10 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
Mehrtagestouren sind grau ▭ gekennzeichnet!

Häufig verwendete Abkürzungen:

● ..... Anmeldepflicht (tel. genügt, wenn bei Besprechung anwesend!); unter 6 Personen kann Führung unterbleiben!
A ..... Anmeldeschluss
AuB ..... Anmeldeschluss und Besprechung
TN ..... Teilnehmerzahl
B ..... Besprechung
Strb ..... Straßenbahn
Trp ..... Treffpunkt
KH ..... Kassenhalle
StrbE ... Straßenbahnendstelle
Bhf. ..... Bahnhof (Treffpunkt immer Bahnhofskassa, wenn nicht anders angegeben)

Wir ersuchen Sie höflichst um Beachtung der Anmeldepflicht (durch ● gekennzeichnet) und Einhaltung des angegebenen Anmeldeschlusstermines. Sie erleichtern damit unserer Servicestelle und dem Fahrtenleiter die Planungsarbeit und haben die Sicherheit, dass Sie nicht allein am Treffpunkt stehen bzw. der Fahrtenleiter daheim geblieben ist, da er annehmen musste, es kommt kein Teilnehmer.

Bücher aus der Austria-Bibliothek

Der Alpenverein Austria verfügt über eine große Bibliothek, deren Verleihbibliothek im Rahmen der Öffnungszeiten der Servicestelle in der Rotenturmstraße 14 für die Mitglieder zugänglich ist. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 10:00-17:00 Uhr. Die Abnutzungsgebühr beträgt pro Woche € 1,- für Bücher und € 0,70 für Karten. **Neu:** Der Online-Katalog mit dem Bestand der Austria-Bibliothek, siehe: **alpenverein-austria.webopac.at**
Hier finden Sie unsere aktuellen Neuerwerbungen:

Rother Wanderführer

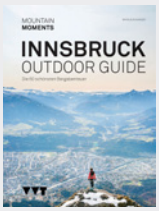
Walter Mair
Osttirol Süd. Lienz – Drautal – Villgraten – Lesachtal
50 Touren. 6. Auflage 2021
176 Seiten mit 143 Farbabbildungen, 50 Höhenprofile, 51 Wanderkärtchen, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download
ISBN 978-3-7633-4132-0, Preis: € 15,40
Der Rother Wanderführer „Osttirol Süd" stellt 50 Wanderungen und Bergtouren um Lienz, in den Lienzer Dolomiten, in den Villgratner Bergen sowie am Karnischen Hauptkamm vor. Im Süden Osttirols bieten die jäh aufragenden Lienzer Dolomiten und die mächtige Mauer des Karnischen Hauptkamms dem Wanderer eine imposante Kulisse und dem Bergsteiger spannende Gipfelziele. Für diesen Rother Wanderführer hat der Autor 50 abwechslungsreiche Touren zusammengestellt, bei denen sowohl Genusswanderer als auch sportlich ambitionierte Bergsteiger das Richtige finden. Für die 6. Auflage wurde der Wanderführer vollständig überarbeitet.

Rother Wanderführer

Fritz Peterka
Wien - Wienerwald. Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen
50 Touren, 9. Auflage 2021
144 Seiten mit 85 Farbabbildungen, 50 farbige Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie zwei Übersichtskarten
ISBN 978-3-7633-4188-7, Preis: € 15,40
Kaum eine europäische Großstadt bietet eine derartige Fülle von Ausflugsmöglichkeiten wie die Donaumetropole Wien. Der Rother Wanderführer „Wien - Wienerwald" stellt 50 schöne Wanderungen in Wien und Umgebung vor. Die überwiegende Mehrzahl der Tourenvorschläge liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt und ist somit in relativ kurzer Zeit vom Stadtzentrum aus zu erreichen. Viele Ausflugsziele finden sich in den Aulandschaften der reizvollen „blauen" Donau, in den Hügelketten des Wienerwalds und im Wanderparadies Weinviertel. Auch einige Stadtspaziergänge werden vorgestellt.

Rother Klettersteigführer

Mark Zahel / Jochen Hemmleb
Klettersteige Dolomiten - Brenta - Gardasee
mit Brenta und Gardaseebergen
80 ausgewählte Klettersteige zwischen Sexten und Riva
8. Auflage 2020, 248 Seiten mit 179 Farbabbildungen, 55 Wanderkärtchen, zwei Übersichtskarten
GPS-Daten zum Download
ISBN 978-3-7633-3096-6, Preis: € 19,50
Die Dolomiten sind das klassische und wohl auch beliebteste Klettersteig-Eldorado überhaupt. Zusammen mit der Brenta und noch ein Stück südlicher mit den Gardaseebergen erschließt sich Klettersteigfans eine unglaubliche Fülle an Steigen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades inmitten einer großartigen Landschaft. Diese drei Gebiete werden im Rother Klettersteigführer „Dolomiten - Brenta - Gardasee" in 80 abwechslungsreichen Routen vorgestellt. Jeder Tourenvorschlag ist präzise beschrieben und großzügig illustriert.



Verlag Mountain Moments

Marius Schwager
Innsbruck Outdoor Guide
Die 60 schönsten Bergabenteuer
1. Auflage 2020
302 Seiten; 155 große, professionelle Farbfotos; 60 topografische Karten; 60+15 Outdoorabenteuer Sommer + Winter; 145 Fotospots und Fototipps; 2 Übersichtskarten; vollständige Tourenintormationen; GPS-Koordinaten (online); Format 18*23 cm; Bildbandqualität
ISBN: 9783-948-72301-9, Preis: € 34,90
Dieses Buch präsentiert die 60 lohnendsten Outdoor-Erlebnisse in und um Innsbruck. Zugleich Guide, Bildband und Inspirationsquelle richtet sich das Buch an begeisterte Outdoorsportler und Abenteurer, die unvergessliche Momente in der Region Innsbruck erleben möchten. Beeindruckende Bilder zu jeder Tour wecken Lust auf das eigene Erleben.
Winter: Freeriden - Skitouren - Ski Alpin - Ski Nordic - Winterwandern - Figln - Rodeln
Sommer: Wandern - Bergsteigen - Klettern - Trailrunning - Via Ferrata - Mountainbiken - Downhillbiken - City-Sport - Rafting - Kajak - Schwimmen - Gleitschirmfliegen

Auf 302 Seiten erwartet den Leser: Detaillierte Routenbeschreibungen, topografische Karten und alle Infos zur persönlichen Tourenplanung, Fototipps vom Profifotografen, großformatige Bilder, inspirierende Texte zum jeweiligen Abenteuer und viele zusätzliche Tipps.
Marius Schwager, Bestseller-Autor, Fotograf und Bergliebhaber, präsentiert die schönsten Outdoor-Sportziele rund um Innsbruck und gibt persönliche Profi-Tipps zu den besten Fotomotiven. Von der genussvollen Skitour zur Steilwandabfahrt, vom schnellen City-Sport-Erlebnis bis zur anspruchsvollen Mehrtageswanderung.
Das Best-Of von Innsbruck: Outdoor Guide und Inspirationsquelle - ein Bergbuch zum Träumen und Erleben!

Rother Alpin-Lehrplan

Alpin-Lehrplan 5: Klettern - Sicherung und Ausrüstung
6. Auflage 2021, 192 Seiten mit 454 Farbabbildungen und Grafiken, Preis: € 30,80
ISBN 978-3-7633-6092-5
Im neu aufgelegten Alpin-Lehrplan 5 werden die Themen Sicherungstechnik und Ausrüstung beim Klettern behandelt sowie die Grundregeln des Sportkletterns vorgestellt. Auch das korrekte Sichern an Klettersteigen, Kletterregeln und einfache Rettungstechniken werden thematisiert.
Sowohl Einsteiger als auch ambitionierte Kletterer erhalten mit dem Alpin-Lehrplan 5 einen umfassenden Leitfaden an die Hand, egal ob sie in der Kletterhalle, am Fels oder im Steileis unterwegs sind. Rund 450 farbige Abbildungen und Grafiken tragen dazu bei, die Inhalte anschaulich zu vermitteln.

Vorträge

April – Mai – Juni 2021

Die Vorträge des Alpenverein Austria finden in der Regel im Austria-Alpenvereinshaus (Rotenturmstraße 14, 1010 Wien) statt und starten um 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie ist für den Besuch unserer Vorträge eine Voranmeldung notwendig - ohne Anmeldung kein Einlass! Anmeldung online unter https://bit.ly/30Td80B, sobald klar ist, ob der jeweilige Vortrag coronabedingt auch zum unten angegebenen Termin stattfinden kann! Bei Rückfragen schreiben Sie uns bitte unter austria@alpenverein-austria.at. Nehmen Sie zu den Vorträgen bitte außerdem Ihre eigene FFP2-Maske mit - diese muss, außer auf Ihrem Platz, durchgehend getragen werden - und halten Sie sich an die allgemein gültigen Abstandsregelungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund! Einlass zu den Vorträgen gegen freie Spende!

Highlights in Südamerika

Vortrag von Michael Jahn, Donnerstag, 22.04.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
Michael Jahn berichtet u.a. über Cuzco, die einstige Hauptstadt des legendären Inka-Reiches, Machu Picchu, den wohl bekanntesten Ort Südamerikas, den Titicacasee, welcher fast so groß wie Kärnten ist, La Paz, die höchstgelegenen Hauptstadt der Welt, und Uyuni, ein riesiger Salzsee, um einiges größer als Kärnten - die Highlights seiner Südamerikareise.

Mexiko. Unterwegs im Reich der Maya und Azteken

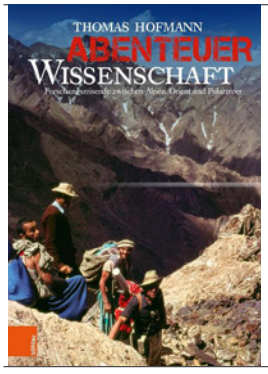
Vortrag von Anton Schmoll, Montag, 26.4.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
In dieser live kommentierten Multivision erleben Sie eine Welt der faszinierenden Vielfalt, die von den Begegnungen mit den Menschen geprägt ist. Die fröhlichen Märkte sowie die Trachten der Indigenas sind ein Fest der Farben. Neben den Städten aus der spanischen Kolonialzeit entdecken Sie die gewaltigen Pyramidenanlagen der Maya und Azteken. Daneben besticht das Land aber auch durch seine einzigartigen Naturwunder: So liefern der Kakteenwald in Zapotitlán Salinas, die Bootstouren im Cañón del Sumidero, die rosa Flamingos im Norden von Yukatan sowie die Cenotes mit ihren geheimnisvollen Unterwasserhöhlen unvergessliche Eindrücke.

Botanisch gegen Naturgefahren

Vortrag von Markus Meyer, Donnerstag, 29.04.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
Markus Meyer ist Landschaftsarchitekt, Ökologe und Botaniker mit Schweizer Wurzeln. Er plädiert seit Jahren dafür, die Raffinessen und Talente der Pflanzen zu verstehen, ernst zu nehmen und gegen die mittlerweile beinahe täglich auftretenden Naturereignisse außergewöhnlichen Umfanges einzusetzen. Denn es sind die Pflanzen, die uns die Antworten zur Bewältigung der zukünftigen ökologischen Herausforderungen liefern, nicht wir und auch nicht die Technik. Daher sollten wir botanisch gegen die Naturgefahren vorgehen, zur Prävention und/oder zur Vermeidung oder Linderung.

Alpine Begrünungen

Vortrag von Markus Meyer, Montag, 17.05.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
Markus Meyer ist Landschaftsarchitekt, Ökologe und Botaniker mit Schweizer Wurzeln. Gebiete in alpinen Hochlagen sind einerseits aufgrund ihrer exponierten topographischen Situation, zumal sie ungefiltert und ungedämpft den klimatischen Einflüssen ausgesetzt sind, und andererseits in ihrer Rolle als Ski- und Wandergebiete, in beiden Fällen unter touristischen Bürden zu sehen, mit all ihren Auswirkungen, im Fokus. Zur Kompensation von vermeintlich unvermeidlichen Eingriffen, zur Linderung der naturhaften und landschaftlichen Schäden, ist es zwingend notwendig, besonderes Augenmerk auf die Botanik zu legen. Aufgrund der exponierten Situation in alpinen Höhenlagen sind die Kriterien einfach anders. Fingerspitzengefühl, Fachkompetenz und Ausdauer sind hier besonders gefragt und auch der Blick auf die bestehende Vegetation spielt eine bedeutsame Rolle.



Abenteuer Wissenschaft Forschungsreisende zwischen Alpen, Orient und Polarmeer

Vortrag und Buchpräsentation von Thomas Hofmann, Donnerstag, 27.05.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
Thomas Hofmann gibt uns Einblicke in den kaum bekannten, vielfach sehr beschwerlichen Arbeitsalltag von Wissenschaftlern. Die Helden, denen er über die Schulter schaut, deren Alltag, Speiseplan und Ausrüstung er mit z.T. unveröffentlichten Dokumenten beschreibt, sind Polarforscher, Geologen, Geographen, Geodäten und Bergsteiger. Auch der Ballonfahrer Piccard, der am 27. Mai 1931 am Obergurgler Gletscher mit seinem Stratosphärenballon aufsetzte, ist zu finden. Maritime Einblicke zeigen die Fregatte Novara, wo man des Kaisers Geburtstag am 18. August 1858 bei einem Taifun feierte. Der Jahreswechsel 1872/73 im Polarmeer blieb ebenfalls unvergesslich - der Champagner war nur mehr ein Eisklumpen. Er beschreibt Forschungsreisen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert, überzeugt durch Authentizität. Das Buch befindet sich zudem auf der Shortlist des Wissenschaftsbuches für 2021.

Klimawandel. Fakten gegen Fake & Fiction

Vortrag und Buchpräsentation von Marcus Wadsak, Donnerstag, 21.06.2021 (Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr)
Marcus Wadsak ist Meteorologe und seit 2012 Leiter der ORF-Wetterredaktion, bei uns stellt er sein im Februar 2020 veröffentlichtes Buch zum Klimawandel vor. Es ist eine kompakte Informationsquelle auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft für uns alle. Denn wir sind die Ersten, die die Folgen des Klimawandels spüren, und die Letzten, die etwas dagegen tun können.

alpenverein austria

Flakturm-Klettern austria

Im April geht's wieder los!

Der geplante Eröffnungstermin ist der 01.04.2021

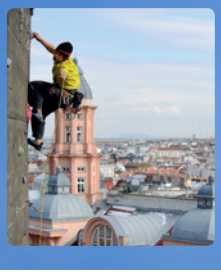
Folge uns auf

www.flakturm-klettern.at

kletteranlage Flakturm

#flakturmklettern

Wir sehen uns dort!



Österreichische Post AG MZ 02Z031130 M
Absender: Alpenverein Austria, Rotenturmstraße 14, 1010 Wien, Austria Nachrichten 2/2021 Retouren an Postfach 555, 1008 Wien